



**Fachhochschule
Braunschweig/Wolfenbüttel**
University of Applied Sciences

Braunschweig Wolfenbüttel Wolfsburg Salzgitter

Bericht des Präsidiums 2005

Herausgeber: **Präsidium der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel**

Textbeiträge: Dipl.-Ing. Roland Distler
Dipl.-Ing. Peter Franke
Dipl. Päd Renate Gehrke
RA Rainer Kolbe
Dipl.-Kfm., Dipl.-Ing. Detlef Puchert
Dipl.-Kff. Manuela Sentner
Elvi Thelen M.A.
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach
AdL Holger Zimpel

Redaktion und Lay-out: Dipl.-Kff. Manuela Sentner



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Entwicklungen in der Hochschulpolitik	5
2. Modernisierungsschritte an der FH	7
3. Lehre, Studium und Weiterbildung	9
4. Europäisierung und Auslandskontakte	12
5. Forschung und Entwicklung.....	16
6. Veranstaltungen, Tagungen, Jubiläen	22
7. Haushalt.....	24
8. Personalangelegenheiten	25
9. Frauenförderung und Gleichstellung.....	28
10. Bauangelegenheiten	31
11. Datenverarbeitung	35
Anhang:	40
Verzeichnis der Senatsbeschlüsse zu Beratungspunkten (01.09.2004 bis 31.08.2005).....	40

Vorwort

Ich freue mich, Ihnen den Jahresbericht des Präsidiums für das Studienjahr 2005 vorlegen zu können. Dieser Jahresbericht soll über das vergangene Studienjahr informieren, aber neben der Rückschau auch den Blick auf die Zukunftsperspektiven richten. Der Jahresbericht wird Ihnen zeigen, dass sich die Leistungsbilanz in Forschung und Lehre trotz schwieriger gewordener finanzieller und personeller Randbedingungen sehen lassen kann. Er offenbart aber auch den Umfang der Aktivitäten und das Engagement aller Beteiligten. Der Erfolg der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel ist nur durch seine engagierten Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich, die durch hohen persönlichen Einsatz die Wege in die Zukunft gestalten. Ihnen gilt mein herzlicher Dank.

Das Studienjahr 2005 war durch eine Vielzahl von Reformmaßnahmen gekennzeichnet. Große Projekte, wie z.B. die Umsetzung des NHG in die Ordnungen und Satzungen der Hochschule und die Einführung der FH-Card konnten abgeschlossen werden. Weitere größere Projekte werden fortgesetzt, wie z. B. die elektronische Notenverwaltung sowie die Einführung eines gestuften Studiensystems, so dass im Jahr 2007 die Umstellung von Diplomstudiengängen auf Bachelor- und Masterstudiengänge abgeschlossen werden kann.

Ich wünsche Ihnen viele Freude beim Lesen des Jahresberichts.



Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach

Präsident



**Die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
trauert um**

Klaus-Michael Wilczok

Gestorben am 31.12.2004 im Alter von 53 Jahren

Mitarbeiter im Dezernat 4, der über 30 Jahre an unserer Hochschule als
Mitarbeiter in der Betriebswerkstatt und in der Liegenschaftsverwaltung mit
großem Engagement tätig war.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

1. Entwicklungen in der Hochschulpolitik

Studienbeiträge

Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26. Januar 2005 hat sich die Situation hinsichtlich der Möglichkeit der Erhebung von Studienbeiträgen für ein Erststudium verändert. Ab dem Wintersemester 2006/07 werden Studiengebühren in Niedersachsen von Erstmatrikulierten erhoben. Die Studienbeiträge werden einheitlich 500 Euro betragen. Aus Gründen des Vertrauensschutzes werden daher zum Wintersemester 2006/07 zunächst nur die Erstsemester Studienbeiträge zahlen müssen, um für die bereits eingeschriebenen Studierenden eine ausreichende Frist einzuhalten, während der sie sich auf die geänderten Bedingungen einstellen können. Die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel hat den Anspruch, die Studiengebühren sozialverträglich einzuführen sowie ein Stipendiensystem aufzubauen.

Zukunftsvertrag

Die Landesregierung hat mit den Hochschulen des Landes einen Zukunftsvertrag abgeschlossen, der einvernehmlich zwischen MWK und LHK ausgehandelt wurde und am 11.10.2005 unterschrieben wurde. Wichtigster Punkt ist, dass die finanzielle Ausstattung der Hochschulen bis 2010 auf der fortgeschriebenen Höhe des Jahres 2006 erhalten bleibt und zum WS 2006/07 Studienbeiträge von bis zu 500 € pro Semester von den Hochschulen erhoben werden dürfen, die als Drittmittel für die Lehre gelten und vollständig in den Hochschulen verbleiben. Zu den positiven Aspekten des Vertrages zählt auch die Konsolidierung des Fachhochschulbereichs nach Maßgabe des Kabinettsbeschlusses vom 12.04.2005, der auch den weiteren Ausbau des Standortes Salzgitter beinhaltet. Insgesamt soll Salzgitter von derzeit 18 auf 38 Professuren mit zugehöriger Personal- und Sachmittelausstattung ausgebaut werden. Im Gegenzug müssen die Hochschulen von jeder Tarifsteigerung und Besoldungserhöhung die ersten 0,8 Prozentpunkte durch Effizienzsteigerung erwirtschaften und die Fachhochschulen einem Innovationspool von 0,2 Prozentpunkten bilden.

Neues Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG)

Das MWK bereitet im Augenblick eine Novelle des im Jahre 2002 noch von der alten SPD-Regierung verantworteten Hochschulgesetzes (NHG) vor. Ziel ist es vor allem, im geltenden Gesetz erkannte Mängel zu beheben, Regelungslücken zu schließen und in einigen Bereichen noch konsequenter auf Wirtschaftlichkeit und Wettbewerb zwischen den Hochschulen zu setzen. Die Rolle von Präsidium und Hochschulrat wird weiter gestärkt, die Zuständigkeit der Organe der Hochschule, speziell des Senats z.T. neu gefasst. Die Einführung von Studienbeiträgen, die Neugestaltung des Hochschulzuganges, die Beteiligung Auswärtiger an Berufungsverfahren sind weitere wichtige Gestaltungspunkte der Novelle, die in diesem Herbst in das Parlament eingebracht wurde.

Hochschulzulassungsrecht

Zukünftig sollen Hochschulen aktiver an der Auswahl ihrer Studierenden mitwirken. Das sieht das 7. Gesetz zur Änderung des Hochschulrahmengesetzes vor. Hochschulen bekommen mit der Neuregelung des Hochschulzuganges mehr Verantwortung. Die im Juli 2004 beschlossene Reform der Hochschulzulassung regelt die Studienplatzvergabe in den bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen neu. Ab dem Wintersemester 2005/06 kann dieses neue Verfahren Anwendung finden. Auch nach dem neuen niedersächsischen Hochschulzulassungsgesetz wird eine Vorabquote in dem bisher bekannten Umfang vergeben werden. Von den dann verbleibenden Studienplätzen sind 10 – 25 % nach Wartezeit zu vergeben. Dementsprechend müssen 75 – 90 % der verbleibenden Studienplätze nach einem Auswahlverfahren vergeben werden. Davon dürfen maximal 50 % nach reiner Durchschnittsnote verteilt werden, bei mindestens 50 % sind neben der Durchschnittsnote weitere Auswahlkriterien zu berücksichtigen. Zusätzliche Kriterien können sein:

- Gewichtung von für das Studium spezifischen Fächern wie beispielsweise Mathematik oder Physik für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge usw. oder
- Nachweis einer besonderen Eignung für den gewählten Studiengang durch:
 - Berücksichtigung von (spezifischen) Berufsausbildungen, praktischen Tätigkeiten oder studienrelevanten, außerschulischen Leistungen (z.B. soziales Jahr)



- Schriftliche Motivationserhebung
- Durchführung von Auswahlgesprächen. Dabei ist mindestens die doppelte Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der so zu vergebenden Studienplätze einzuladen. Für dieses Verfahren kann die Hochschule Gebühren erheben.
- Schriftliche Arbeit über in bisherigen Abschlüssen nicht ausgewiesene, für den Studienerfolg relevante Fähigkeiten und Fertigkeiten. Auch hier ist mindestens die doppelte Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der so zu vergebenden Studienplätze einzuladen. Für dieses Verfahren kann die Hochschule Gebühren erheben.
- Kombination aus den vorgenannten Auswahlkriterien.

Das Gesetz bietet für die Hochschulen einige Chancen, die Studierenden auszuwählen, die am besten zu ihren Studienangeboten passen. Andererseits sind die Auswahlverfahren mit ggf. erheblichem Aufwand verbunden.

2. Modernisierungsschritte an der FH

Studierenden-Service-Center

In Erwartung eines durch die Einführung von Studiengebühren sowie von Bachelor-/Masterstrukturen verstärkten Wettbewerbs um Studierende hat das Präsidium mit dem serviceorientierten Umbau der Verwaltung begonnen. Die mit der Betreuung von Studierendenanliegen befassten Einheiten Dezernat 3 (Zulassung, Immatrikulation, Prüfungen), ZAFrAP (Ausland, Praxissemester) und ZSB (Studienberatung) werden zum 01.11.2005 aufgelöst und in einer Einheit Studierenden-Service zusammengefasst. Jeder Standort erhält ein Service-Büro, das die überwiegende Mehrzahl der Studierendenanliegen sofort und abschließend bearbeiten kann. Studienberatung, Immatrikulationsbüro, Berufspraxisbüro und Internationales Büro sind jeweils an einem Standort lokalisiert, aber an den übrigen Standorten durch regelmäßige Sprechtagereisen präsent. Jeder Standort wird von einem Leiter bzw. einer Leiterin geführt, die gemeinsam den Studierenden-Service gegenüber dem Präsidium verantworten.

Präsidialbüro

Das Präsidium hat seine bisherigen Stabsstellen zum 01.04.2005 zu einer Organisationseinheit Präsidialbüro zusammengefasst. Ziel war es, neben der fachlich-inhaltlichen Anleitung der jeweiligen Stabsstelle durch das zuständige Präsidiumsmitglied die Stabsstellen untereinander besser zu vernetzen.

Zum Präsidialbüro gehören folgende Arbeitsbereiche:

Akademische Angelegenheiten:

E. Thelen M.A. (Leiterin)
A. Berndzen M.A.
Dipl.-Kffr. M. Sentner 50%

Wissens- und Technologietransfer

Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. D. Puchert

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E. Meyer

Controlling

Dipl.-Kfm. A. Munt
T. Krause 50%

Alumni/Fundraising

A. Salbach M.A.

Sekretariate

M. Bläsing
B. Stahlberg

Umsetzung Chipkarte

Das Projekt zur Einführung der FH-Card wurde im Sommersemester 2005 vollständig abgeschlossen. Zum Wintersemester 2005/06 haben ca. 95% aller Studierenden die Möglichkeiten zur Rückmeldung und Zahlung der Verwaltungsgebühren an den SB-Stationen genutzt. Die Studierenden der Fern-, Weiterbildungs- und Online-Studiengänge sowie die Studierenden, die sich im Praxissemester außerhalb der Hochschule befinden, überweisen die Verwaltungsgebühren wie bisher. Für ProfessorInnen und MitarbeiterInnen wurden 270 Dienstaussweise hergestellt.

Bericht des Landesrechnungshofes

Der Landesrechnungshof hat die Verwaltungen der 5 Fachhochschulen in Niedersachsen miteinander verglichen. Die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel hat insgesamt sehr gut abgeschnitten und verfügt über das geringste Einsparpotenzial. Der Landesrechnungshof hat in seinem Bericht ebenfalls empfohlen, den Fachbereich Sozialwesen nach Wolfenbüttel zu verlagern. Der Fachbereich Sozialwesen hat in seiner letzten Dienstbesprechung des Sommersemesters 2005

trotz bestehender Bedenken beschlossen, nach Auslaufen des Mietvertrages in Braunschweig einer Verlagerung des Fachbereiches nach Wolfenbüttel zuzustimmen

Ordnung zur Evaluation der Lehre

Im Sommersemester 2005 wurde die Ordnung zur Evaluation der Lehre nach Diskussion in der Studienkommission und im Senat verabschiedet, so dass im Sommer 2005 die Vorbereitungen zur erstmaligen flächendeckenden Lehrveranstaltungsbeurteilung an unserer Hochschule getroffen wurden. Zunächst wurde eine umfassende Software zur automatisierten Lehrveranstaltungsbeurteilung von der Firma Electric Paper installiert. Die Software „EvaSys“ ermöglicht eine automatisierte Erfassung der Daten über einen Scanner sowie den Versand von automatisch generierten Berichten per Email. Damit wird der Evaluationsaufwand erheblich erleichtert (Weiteres zur Software EvaSys unter dem Punkt 11.4). Eine Schulung der von jedem Fachbereich/der Fakultät benannten „TeilbereichsadministratorInnen“ erfolgte in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer 2005.

Die Ordnung sieht einen hochschulweit einheitlichen Teil des Fragebogens vor. Dieser enthält Fragen bezüglich der Qualität der Vorlesung, der didaktischen Aufbereitung und dem persönlichen Auftreten der Dozentin oder des Dozenten. Der Fragebogen kann durch einen fachbereichsspezifischen/fakultätsspezifischen Teil und ggf. durch veranstaltungsbezogene Fragen ergänzt werden kann. Weiterhin sieht die Ordnung die Befragung der Studierenden im letzten Drittel des Semesters vor, so dass die Ergebnisse vor Ende des Semesters mit den Studierenden diskutiert werden können.

3. Lehre, Studium und Weiterbildung

3.1. Auslastung

Die Aufnahmekapazität ging gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht zurück von 1.560 auf 1.547 Studienplätze. Die Kapazitätsreduzierungen im Rahmen des HOK machten sich nur geringfügig bemerkbar, da die betroffenen Professorenstellen zum Teil bereits vorher zur Haushaltskonsolidierung freigelassen worden waren.

Die Auslastung der Aufnahmekapazität lag auch im vergangenen Jahr deutlich über 100%. Auch der Fachbereich Versorgungstechnik konnte seit Jahren erstmalig wieder seine Studienanfängerplätze mehr als auslasten. Dies ist zum Teil auf die gestiegene Nachfrage, zum Teil auf den seit mehreren Jahren vollzogenen deutlichen Abbau von Planstellen und damit den Abbau von Studienplätzen in diesem Fachbereich zurückzuführen.

Entwicklung der Studienplatznachfrage nach Fachbereichen (nur kapazitätswirksame Studiengänge)								
Fachbereich	Studienjahr 2003/2004				Studienjahr 2004/05			
	Bewerbungen	Einschreibungen	Aufnahmekapazität	Auslastung in %	Bewerbungen	Einschreibungen	Aufnahmekapazität	Auslastung in %
Elektrotechnik	241	119	115	103,5	270	114	100	114,0
Gesundheitswesen	219	79	74	106,8	265	83	76	109,2
Informatik	565	164	126	130,2	622	199	143	139,2
Maschinenbau	345	260	154	168,8	358	206	151	136,4
Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik	548	240	162	148,2	540	201	184	109,2
Recht	912	87	76	114,5	793	100	88	113,6
Sozialwesen	1094	264	263	100,4	1316	273	239	114,2
Transport- und Verkehrswesen	311	203	123	165,0	300	124	119	104,2
Medien, Sport- und Tourismusmanagement	1971	144	112	128,6	1942	137	104	131,7
Versorgungstechnik	176	134	161	83,2	248	194	163	119,0
Wirtschaft	1172	202	194	104,1	1135	189	180	105,0
FH insgesamt	7554	1896	1560	121,5	7789	1820	1547	117,6

Die am stärksten nachgefragten Studiengänge waren im Studienjahr 2004/2005 (WS 2004/05 und SS 2005):

Studiengang	Studienjahr 2003/04		Studienjahr 2004/05		
	Aufnahme- kapazität	Bewerbungen pro Platz	Aufnahme- kapazität	Bewerbungen absolut	Bewerbungen pro Platz
Tourismusmanagement (NC)	38	28,0	43	1106	25,7
Sportmanagement (NC)	34	21,2	41	797	19,4
BWL (NC)	39	13,5	35	472	13,5
Wirtschaftsrecht (NC)	55	14,9	72	718	10,0
Automobilwirtschaft (NC)	24	7,5	23	198	8,6
Management im Gesund- heitswesens (NC)	26	6,9	28	222	7,9
Sozialwesen (NC)	213	4,8	164	1163	7,1
Bank- und Finanzmanage- ment (NC)	24	6,3	23	155	6,7
Wirtschaftsingenieurwe- sen/Automobiltechnik (NC)	20	6,1	30	121	6,1
Medieninformatik (NC)	58	5,6	53	303	5,7

3.2. Veränderungen im Studienangebot

In den Fachbereichen wurde intensiv die Umsetzung des Bologna-Prozesses diskutiert und die Umstellung des gesamten Studienangebotes auf Bachelor- und Masterstudiengänge vorbereitet. Der Fachbereich Informatik hat als erster Fachbereich der Hochschule im Oktober 2004 die Akkreditierungsunterlagen für sein gesamtes Studienangebot, zwei Bachelorstudiengänge und einen Masterstudiengang, beim MWK und der Akkreditierungsagentur ZEvA eingereicht und hat zum Wintersemester 2005/06 den Studienbetrieb aufgenommen. Letzteres gilt auch für die Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Versorgungstechnik. Die Fachbereiche Wirtschaft, Elektrotechnik und Sozialwesen haben bis Ende des Sommersemesters 2005 mit ihren Konzepten die Hochschulgremien erfolgreich passiert und bereiten derzeit ihre Akkreditierungsanträge vor. Die übrigen Fachbereiche werden voraussichtlich die Umstellung ihres Studienangebotes spätestens 2007 und damit deutlich vor der gesetzten Frist (2010) zur Akkreditierung einreichen.

Weitere Veränderungen im Studienangebot fanden im vergangenen Jahr wie schon im letzten Jahr vor allem mit dem Ziel der Konsolidierung statt.

Zum Wintersemester 2004/05 wurde der Studiengang Mediendesign wegen fehlender Finanzierung vorerst eingestellt. Er soll ggf. als Bachelorstudiengang wieder aufgenommen werden, sobald der Ausbau des Standortes dies zulässt und ein entsprechendes Akkreditierungsverfahren durchlaufen wurde.

Der Ergänzungsstudiengang „Wirtschaftswissenschaften für Absolventinnen und Absolventen von Berufsakademien“ im Fachbereich Wirtschaft wurde zum Wintersemester 2004/05 wegen zu geringer Nachfrage eingestellt.

3.3. Weiterbildung

Im Berichtsjahre wurden keine neuen Studienangebote eingeführt. Der Studiengang „Technische Unternehmensführung“ wurde inhaltlich überarbeitet und zur Reakkreditierung eingereicht. Leider leidet der Studiengang seit der Einführung von Studiengebühren, die durch eine Gesetzesänderung unvermeidlich war, unter einer sehr schlechten Nachfrage. Durch die angespannte wirtschaftliche Lage ist auch in anderen Weiterbildungsstudiengängen ein Rückgang der Bewerbungen zu verzeichnen.

Die Erträge aus den weiterbildenden Studiengängen und anderen Weiterbildungsmaßnahmen beliefen sich im Jahr 2004 auf 918.165 € gegenüber 765.787 € in 2003. Diese Erträge gliedern sich auf in Tagungsgebühren, Gasthörergebühren, Bildungsurlaube und Gebühren für die Teilnahme an Weiterbildungsstudiengängen. Der Anteil der Studiengebühren aus Weiterbildungsstudiengängen betrug in 2004 757.976 €, dies sind 16,7% Ertragssteigerung im Vergleich zu 2003 (649.585 €), nachdem 2003 schon eine Ertragssteigerung von 19% zu 2002 gelungen war. Die Steigerungen der Einnahmen sind vor allem auf die Studiengänge Sozialmanagement (zusätzliches Angebot in Zusammenarbeit mit der FH Wien), Vertriebsmanagement (höhere TeilnehmerInnenzahl), Technische Unternehmensführung (Einführung von Gebühren für das vormalig kostenfreie Studienangebot) und Wirtschaftsingenieurwesen (höhere TeilnehmerInnenzahl) zurückzuführen. Dagegen sind die Erträge im Studiengang Fahrzeugsystemtechnologien wegen geringerer TeilnehmerInnenzahl deutlich gesunken.

4. Europäisierung und Auslandskontakte

4.1. Internationale Hochschulkontakte

Im Berichtszeitraum wurden die internationalen Schwerpunkte der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel stärker betont und erweitert:

Neue Hochschulpartnerschaften

Der Fachbereich Wirtschaft erweiterte seine Auslandsbeziehungen im außereuropäischen Raum durch den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen in den Vereinigten Staaten (Northwood University)

Der Fachbereich Sozialwesen schloss Verträge mit der University of the Western Cape, Kapstadt, Südafrika, und dem Helwan Handicapped Centre, Helwan, Ägypten, ab. Weitere Kooperationen auf europäischer Ebene wurden von diesem Fachbereich mit polnischen Hochschulen (Jagellonische Universität Krakau und Pädagogische Hochschule Lodz) vereinbart.

Schwerpunkt Lateinamerika

Mexiko (Puebla): Die intensiven Beziehungen mit Mexiko wurden weiter vertieft. Im Rahmen von vier Programmen studierten im akademischen Jahr 2004/2005 insgesamt 31 mexikanische Studierende an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel. Die Zusammenarbeit erfolgte schwerpunktmäßig mit Hochschulen der Region Puebla und dem Instituto Tecnológico de Educación Superior Monterrey. Drei Programme wurden durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert.

1. Kooperationsprogramm "EMA" mit Volkswagen de México: Sieben mexikanische Studierende von drei mexikanischen Universitäten (Universidad de las Americas, Universidad Popular Autónoma del Estado de Puebla, Instituto Tecnológico de Puebla) studierten für ein Jahr in den Fachbereichen Maschinenbau, Elektrotechnik und Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik und absolvierten anschließend ein Praxissemester. Das Programm wird im Jahr 2005/06 mit fünf Studenten fortgesetzt. Im Gegenzug haben Studierende der Fachhochschule die Gelegenheit, in Mexiko Praxissemester abzuleisten.

2. Kooperationsprogramm "SEP" mit dem Bildungsministerium der Provinz Puebla. In diesem Programm wurden 2004/2005 insgesamt 12 mexikanische Studierende aus fünf Hochschulen zu Studien- und Praxissemestern an der Fachhochschule aufgenommen. Aufnehmende Fachbereiche sind die Elektrotechnik, der Maschinenbau und die Informatik. 2005/2006 wird dieses Programm mit 12 Studierenden fortgesetzt.

3. Kooperationsprogramm FH – ITESM Monterrey: Dieses einjährige, kombinierte Studien- und Praxisprogramm aus dem Jahr 2003 wird 2005/06 mit fünf Studierenden fortgesetzt.

4. Das bilaterale Austauschprogramm zwischen dem Instituto Tecnológico de Puebla (IPT) und der Fachhochschule besteht nunmehr seit über zehn Jahren. Im Wintersemester 2005/06 läuft das Programm im Direktaustausch mit dem Fachbereich Maschinenbau mit vier mexikanischen Studierenden aus Puebla weiter. Im Gegenzug studierten 2004/05 und 2005/05 einige Studierende des Fachbereichs Maschinenbau an der Partnerhochschule. Bisher sind auch zahlreiche Doppeldiplomierungen in den Fachbereich Maschinenbau, aber auch in der Elektrotechnik und der Informatik zu verzeichnen. Hier setzen ehemalige Austauschstudierende des IPT nach Abschluss ihres Studiums in Mexiko ihr Studium in Deutschland fort und beenden es mit dem Diplom der Fachhochschule.

5. Argentinien (Cordoba): erneute Aufnahme von DAAD-Stipendiaten am Fachbereich Informatik.

Schwerpunkt China

Ein weiterer Ausbau dieses Schwerpunktes erfolgte durch die Beteiligung der Fachhochschule (Institut für Fahrzeugbau, Wolfsburg) an der Entwicklung der Chinesisch-Deutschen Hochschule für angewandte Wissenschaften (CDHAW), einer mit Unterstützung des BMBF gegründeten Hochschule an der Tongji-Universität, Shanghai. Die CDHAW hat im Wintersemester 2004/05 den Studienbetrieb aufgenommen. Für 2007 ist die Aufnahme chinesischer Studierender im Rahmen eines Doppeldiplomstudiengangs geplant. Derzeit halten sich Dozenten der CDHAW zu einer Fortbildung am Standort Wolfsburg auf.

Tongji-Universität, Shanghai: Die Kooperation des Fachbereichs Recht mit dem Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg an der Tongji wurde fortgeführt.

Zhejiang University of Science and Technology (Hangzhou): Die Fachbereiche Elektrotechnik und Maschinenbau nahmen zum Wintersemester 2004/05 insgesamt 13 Studierende im Rahmen eines Doppeldiplomierungsabkommens auf. Im Wintersemester 2005/06 wurde der Austausch mit 7 Studierenden im Fachbereich Elektrotechnik fortgesetzt. Bedingt durch die veränderte Situation auf dem internationalen Bildungsmarkt musste ein zwischenzeitlicher Rückgang der Studierendenzahlen verzeichnet werden, der aber im kommenden Jahr wieder wettgemacht werden wird.

Vereinigte Universität Hefei: Die Fachbereiche Transport- und Verkehrswesen und Versorgungstechnik nahmen im akademischen Jahr 2004/05 erneut Studierende der in der Partnerprovinz des Landes Niedersachsen gelegenen Hochschule auf. Für das kommende Jahr wurde im Sommer eine Ausweitung der Aktivitäten, u.a. auch im Bereich der Fremdsprachenausbildung, vereinbart.

Schwerpunkt Südafrika

Das Institut für Fahrzeugbau tauschte im Rahmen eines DAAD-Projektes Studierende mit der Nelson Mandela Metropolitan University (ehemals: Port Elizabeth Technikon, PET) aus. Der gemeinsame Master-Abschluss ist fertig gestellt und kann jetzt umgesetzt werden. Der Fachbereich Wirtschaft hat ebenfalls mit dem Ausbau der Beziehungen zur NMMU in Port Elizabeth begonnen; hier liegt der Akzent gegenwärtig auf dem Austausch von Studierenden. Die erstmals vertraglich geregelten Beziehungen des Fachbereichs Sozialwesen nach Südafrika runden diesen strategischen Schwerpunkt der Hochschulbeziehungen ab.

4.2. Internationalisierung der Lehre

Neben der Entwicklung der Chinesisch-Deutschen Hochschule für angewandte Wissenschaften (CDHAW, vgl. 1.1) führte der Fachbereich Wirtschaft im Sommersemester 2005 die "International Summer University" (ISU) durch. Mehr als 30 ausländische Studierende (vorwiegend aus den USA, aber auch aus Südafrika und Polen) nahmen in zwei Wochen zusammen mit ihren deutschen Kommilitonen an Lehrveranstaltungen und anderen gemeinsamen Aktivitäten teil, die von Professoren der Fachhochschule, aber auch externen, internationalen Dozenten aus Hochschule und Wirtschaft gestaltet wurden. Die ISU erwies sich als großer Erfolg und wird im kommenden Jahr in größerem Rahmen (höhere Teilnehmerzahl und mehr beteiligte Partnerhochschulen) erneut durchgeführt.

Am Institut für Fahrzeugbau Wolfsburg wurde, ebenfalls im Sommersemester 2005, zum dritten Mal die deutsch-mexikanische Summer School für Studierende des ITESM Monterrey mit großem Erfolg durchgeführt.

Der Fachbereich Versorgungstechnik schloss die Vorbereitungen für den neuen Bachelor-Studiengang "Bio- and Environmental Engineering ab, der zum Wintersemester 2005/06 in Kooperation mit Hochschulen in Finnland (Tampere), Norwegen (Trondheim) und Spanien (Valladolid) begann und neben einem einjährigen Auslandsaufenthalt eine Doppeldiplomierung vorsieht.

4.3. Europäische und nationale Programme

Die Beteiligung der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel bei den europäischen Bildungsprogrammen ergibt ein positives Bild. Im Berichtszeitraum ist die Fachhochschule am SOKRATES-Programm, am LEONARDO- und (durch den Fachbereich Gesundheitswesen) am TEMPUS-Programm beteiligt.

Während bei SOKRATES der Studenten- und Dozentenaustausch wichtigstes Element ist, steht bei LEONARDO die Vermittlung und Finanzierung von Praxissemestern im Vordergrund. Im Jahr 2004 konnten im LEONARDO- Programm 39.400 € an Stipendienmitteln für Studierende erworben werden. Bei SOKRATES standen 2004/05 mehr als 32000 € für studentische Stipendien und die Dozentenmobilität zur Verfügung. Im Jahr 2005/06 können hierfür knapp 36000 € eingesetzt werden.

Die Dozentenmobilität im SOKRATES-Programm nahm im Berichtszeitraum leider ab:

13 Dozenturen im akademischen Jahr 2003/04 stehen nur noch 8 im Jahr 2004/05 entgegen.

Im Rahmen zahlreicher DAAD-Förderprogramme (Betreuung ausländischer Studierender, Kontaktstipendien, Studienabschlussbeihilfen u.v.a.m.) hat die FH Braunschweig/Wolfenbüttel im Jahr 2003 ca. 102.000 € eingeworben. Dieser Betrag konnte 2004 auf 128.000 € gesteigert werden.

4.4. Studienaufenthalte im Ausland

Die Zahl der Studienaufenthalte im Ausland ist weiterhin gestiegen. Die Zahl der durch das SOKRATES-Programm geförderten Studienaufenthalte hat sich weiter, auf jetzt 27 Studierende, erhöht. Auch die Zahl der Studienaufenthalte an Partnerhochschulen außerhalb Europas nahm weiter zu. Insgesamt studierten im akademischen Jahr 2004/05 42 Studierende der Fachhochschule an Partnerhochschulen.

4.5. Ausländische Studierende

Die Zahl der ausländischen Studierenden an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel erhöhte sich auf insgesamt 643 zum Wintersemester 2004/2005. Bei einer Gesamtstudierendenzahl von 7.300 bedeutet dies einen Anteil von 8,81 Prozent.

Zum Wintersemester 2005/06 stieg die Zahl auf 715 (davon 254 Frauen). Damit liegt der Anteil ausländischer Studierender bei 9,53 v.H.

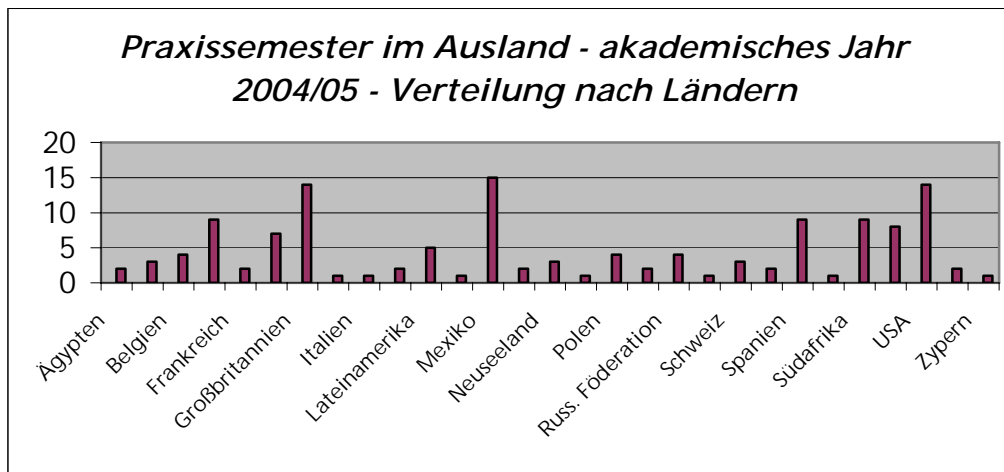
4.6. Praxissemester im Ausland

Die Zahl der Praxissemester im Ausland ist konstant geblieben. Der Anteil der im Ausland absolvierten Praxissemester liegt hochschulweit bei 10 v.H:

Fachbereich	Studierende WS 2000/01 u. SS 2001	Studierende WS 2001/02 u. SS 2002	Studierende WS 2002/03 u. SS 2003	Studierende WS 2003/04 u. SS 2004	Studierende WS 2004/05 u. SS 2005
Maschinenbau	8 (= 11,0%)	4 (= 5%)	8 (= 9%)	11 (= 8,1%)	10 (= 6,2%)
Versorgungstechnik	7 (= 5,4%)	8 (= 10%)	7 (= 12%)	5 (= 10,4%)	3 (= 8,8%)
Wirtschaft	7 (= 11,3%)	8 (= 6%)	7 (= 6%)	15 (= 9,0%)	28 (= 14,01)
Elektrotechnik	5 (= 5,4%)	3 (= 5%)	5 (= 7%)	2 (= 3,0%)	0
Informatik	5 (= 11,4%)	8 (= 9 %)	18 (= 12%)	13 (= 7,6%)	12 (= 8,1%)
Fahrzeug-, Produktions- u. Verfahrenstechnik	11 (= 10,1%)	7 (= 5%)	17 (= 11%)	18 (= 9,0%)	18 (= 9,0%)
Fakultät „Karl Scharfenberg“ *	19 (= 17,0%)	28 (= 19%)	28 (= 19%)	38 (= 27,8%)	40 (= 14,4%)*
Gesundheitswesen	4 (= 7,1%)	3 (= 4%)	2 (= 3%)	1 (= 1,1%)	2 (= 2,2%)
Recht	2 (= 8,0%)	11 (= 12%)	15 (= 13%)	11 (= 8,7%)	7 (= 69,0%)
Gesamt	68	87*	110*	120	120 (= 10%)

*) ab 2004/05, Zahlen vorheriger Jahre nur gelten nur für den Fachbereich Medien-, Sport und Tourismusmanagement

An der geographischen Verteilung hat sich wenig geändert: Beliebtestes Land für Praxissemester war Großbritannien vor Spanien und den USA. Weitere beliebte Ziele für Praxissemester waren Südafrika, Mexiko und Australien.



4.7. Fremdsprachenangebot / Deutsch als Fremdsprache

Die ZAFrAP organisiert das Fremdsprachenangebot an den einzelnen Standorten der Hochschule. Dieses Angebot konnte in den letzten Jahren auf hohem Niveau gehalten werden. Es werden heute an den vier Standorten Angebote in

- Englisch (Wirtschafts-, Rechts- und Technisches Englisch)
- Französisch (teilweise Wirtschaftsfachsprache)
- Spanisch (teilweise Wirtschaftsfachsprache)
- Portugiesisch
- Norwegisch

gemacht. Hierin ist ein markanter Beitrag zur Internationalisierung zu sehen, da Studierende nur durch sprachliche und interkulturelle Vorbereitung in Fremdsprachenkursen während des Studiums angemessen auf die Anforderungen des internationalen Wirtschaftslebens vorbereitet werden können.

Zur Ausweitung des Fremdsprachenangebots beschäftigt die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel zum Wintersemester 2005/06 einen studentischen Fremdsprachenassistenten. Dieser wird an verschiedenen Standorten durch sprachpraktische Übungen im Fach Englisch das hauptamtliche Lehrpersonal unterstützen und so die Qualität des Studienangebots verbessern.

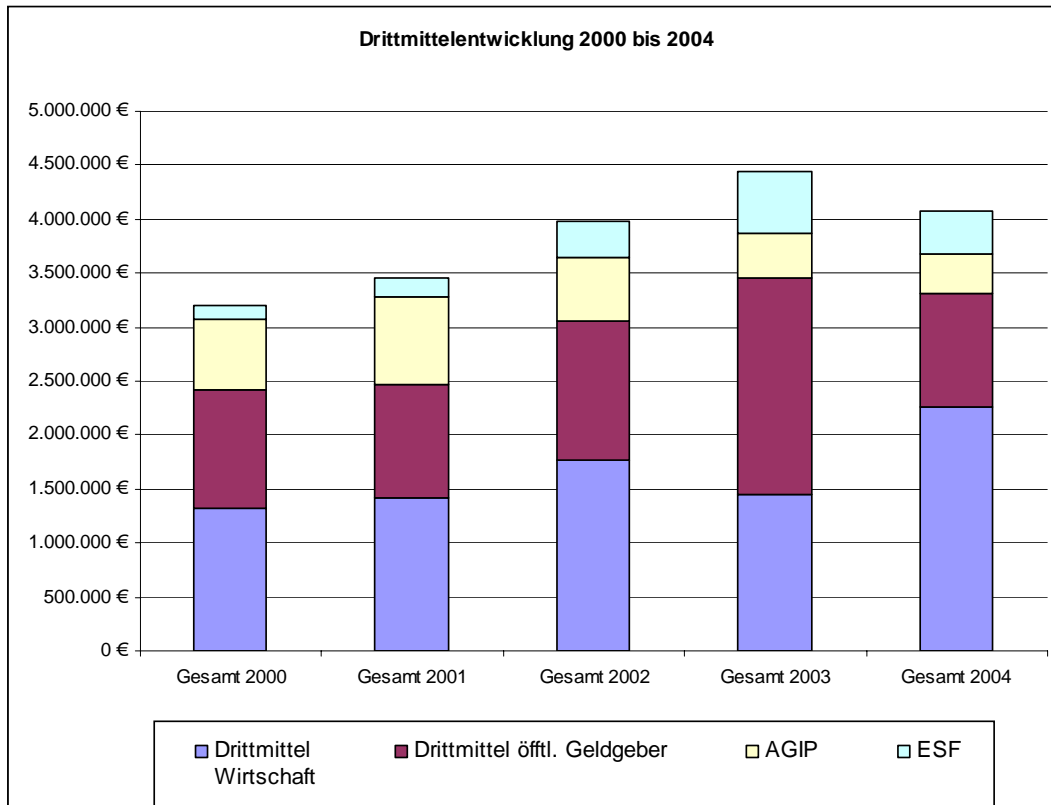
Die Kooperation mit benachbarten Hochschulen ermöglicht ein Grundangebot in den Sprachen Italienisch, Schwedisch und Russisch.

Das Angebot „Deutsch als Fremdsprache“ wurde, nicht zuletzt durch die Einwerbung von Drittmitteln, kontinuierlich ausgebaut. Außerdem konnte durch eine Kooperation mit der Volkshochschule Braunschweig die Zahl der Prüflinge erhöht werden.

5. Forschung und Entwicklung

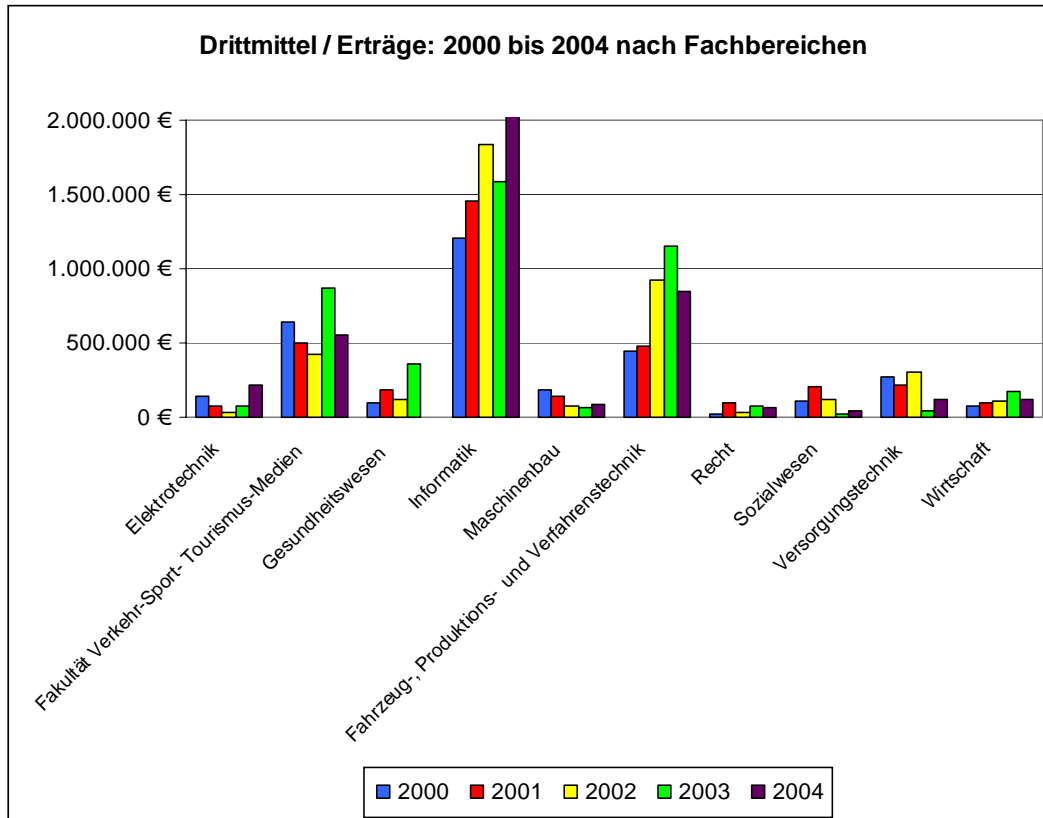
5.1. Einnahmen der Fachbereiche

Für das vergangene Jahr 2004 konnten durch die Fachbereiche 4,1 Mio. € an Drittmittelaufträgen und Zuschüssen (2003: 4,4 Mio. €) eingeworben werden. Hinzu kommen noch die eingeworbenen Mittel der Zentralen Einrichtungen, so dass sich für die Hochschule insgesamt 4,6 Mio. € ergeben.



Jahr	Drittmittel Wirtschaft	Drittmittel öfftl. Geldgeber	AGIP	ESF	Summe
Gesamt 2000	1.324.240 €	1.092.058 €	658.443 €	129.364 €	3.204.105 €
Gesamt 2001	1.413.434 €	1.058.940 €	807.725 €	179.899 €	3.459.998 €
Gesamt 2002	1.773.043 €	1.284.178 €	595.940 €	325.224 €	3.978.385 €
Gesamt 2003	1.443.483 €	2.014.199 €	409.783 €	568.414 €	4.435.879 €
Gesamt 2004	2.255.341 €	1.063.091 €	363.998 €	401.875 €	4.084.304 €

Erfreulich ist der deutlich gestiegene Anteil von Drittmitteln aus der Wirtschaft, wogegen der seit Jahren sinkende Anteil der Fachhochschule an Sondermitteln der AGIP eine Herausforderung darstellt.



Drittmittel / Erträge: 2000 bis 2004 nach Fachbereichen					
Fachbereich	2000	2001	2002	2003	2004
Elektrotechnik	141.024 €	74.766 €	36.725 €	77.401 €	217.329 €
Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	642.843 €	496.690 €	418.946 €	874.416 €	555.996 €
Gesundheitswesen	96.362 €	189.648 €	114.569 €	362.592 €	3.470 €
Informatik	1.205.728 €	1.457.242 €	1.840.009 €	1.586.603 €	2.030.091 €
Maschinenbau	188.683 €	137.121 €	74.355 €	65.171 €	83.218 €
Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik	445.855 €	479.503 €	919.121 €	1.150.076 €	843.318 €
Recht	27.070 €	96.743 €	35.102 €	74.212 €	68.369 €
Sozialwesen	103.900 €	207.409 €	121.168 €	24.832 €	41.686 €
Versorgungstechnik	273.138 €	218.930 €	306.065 €	44.561 €	117.663 €
Wirtschaft	79.502 €	101.946 €	112.324 €	176.016 €	122.165 €
Gesamt	3.204.105	3.459.998	3.978.385	4.435.878 €	4.083.305 €

5.2. Messebeteiligungen

Im Berichtszeitraum hat sich die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel an folgenden Messen beteiligt:

ConSozial 2004

Auch im Jahr 2004 war eine Arbeitsgruppe der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel auf der ConSozial in Nürnberg vertreten. Die Messe fand im Oktober 2004 in Nürnberg statt. Das Publikum der Messe bestand aus Führungskräften der Sozialwirtschaft, PraktikerInnen der Sozialarbeit und Studierenden der Fachbereiche Sozialwesen. Präsentiert wurden u. a. Aktivitäten des Fachbereiches Sozialwesen, wie das Projekt Schuldnerberatung mit dem Kinderbuch Finn Eckstein, dessen Hauptfigur schon im Alter von sieben Jahren den Umgang mit Geld erlernt, die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Braunschweig und die vielfältigen Publikationen.

CeBIT 2005

Auf der CeBIT 2005, die vom 10. bis 16. März 2005 in Hannover stattfand, stellte Prof. Dr. Jürgen Kreyßig vom Fachbereich Informatik sein Exponat „System On A Programmable Chip for RFID Applications (SOPC)“ vor. Beim Entwurf sehr kompakter, aber dennoch sehr leistungsfähiger Systeme werden zunehmend komplexe programmierbare Logikbausteine eingesetzt, die die kundenspezifische Integration eines Systems gestatten (SOPC - System On Programmable Chip). Das Exponat zeigt ein solches SOPC, das in einem programmierbaren Logikbaustein ein System zur Zugangskontrolle beinhaltet. Diese basiert auf RFID und Embedded Internet Technologie und ist ein Beispiel für den vielfältigen Einsatz von rekonfigurierbaren Systemen, die auf programmierbarer Logik mit integriertem Mikroprozessor (μP) basieren.

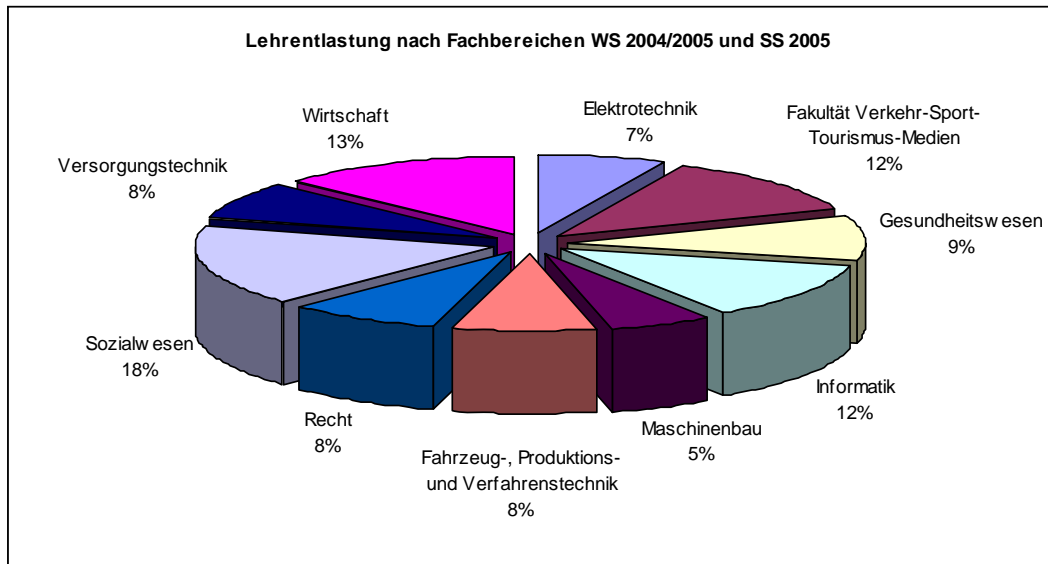
Hannover Messe 2005

Prof. Dr.-Ing. Dagmar Meyer präsentierte die Ergebnisse des Agip-Projektes „Linux für die Geophysik“, das im Institut für Elektrische Anlagen und Automatisierungstechnik des Fachbereiches Elektrotechnik erfolgreich durchgeführt wurde. Einsatzgebiet ist die Magnetotellurik, eine Methode zur Bestimmung der elektrischen Leitfähigkeit der Erde von tiefen Schichten bis in den Erdmantelbereich. Das Verfahren dient zur Erfassung geologischer Lagerstätten (Erdöl, Erze). Zeitlich variierende Magnetfelder beruhen auf durch den Sonnenwind hervorgerufenen Erscheinungen im Stromsystem der Ionosphäre und Magnetosphäre und Abstrahlungen von Gewitterblitzen. Die induzierten Magnetfelder haben wiederum sekundäre Felder im Erdinneren zur Folge, deren zeitliche Variationen mit Hilfe von Magnetometern und Elektroden gemessen werden.

Auf allen drei Messen fanden die Exponate reges Interesse der zahlreichen FachbesucherInnen, es kam zu vielen interessanten Kontakten und intensiven Gesprächen, aus denen sich aussichtsreiche, weiterführende Verbindungen ergaben. Zwischenzeitlich wurden bereits einige kleinere Projekte abgearbeitet. Das Vorstellen von Forschungsergebnissen auf Messen und Ausstellungen ist neben der Wirkung der Außendarstellung und der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit im Sinne unserer Fachhochschule auch für die AusstellerInnen attraktiv, denn zu diesen Gelegenheiten werden, sonst nie zu Stande gekommene Kontakte geknüpft.

5.3. Forschungskommission

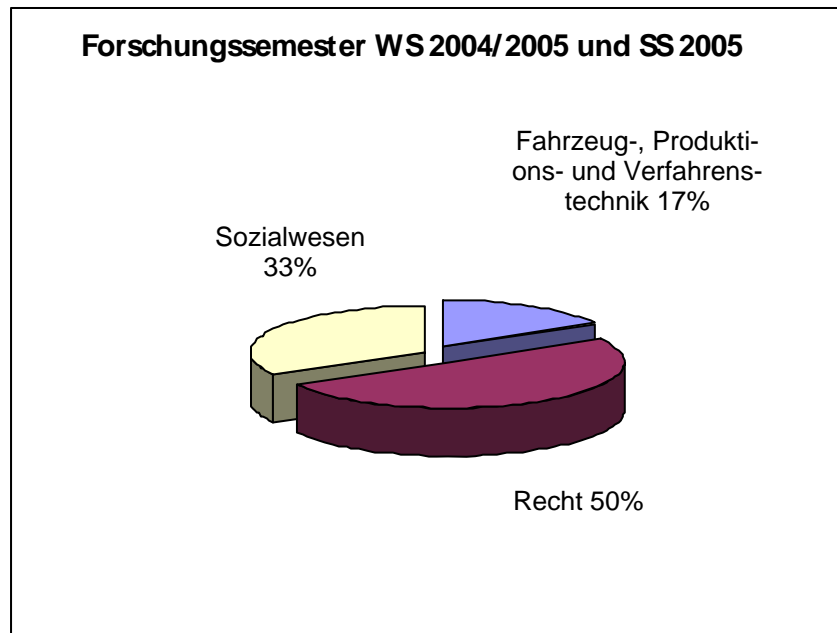
Die Forschungskommission tagt in jedem Semester, um die Anträge auf Lehrentlastung und Forschungssemester zu bescheiden, sowie die eingegangenen Forschungsberichte zu würdigen. Unter der Leitung der Vizepräsidentin für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer wurden 259 Semesterwochenstunden Lehrentlastung für die einzelnen Fachbereiche gewährt und 6 Anträgen auf ein Forschungssemester zugestimmt. Die aktuellen Ergebnisberichte sind im Internet unter "Aktuelle Forschungsberichte" abrufbar.



**Lehrentlastung in Semester-Wochen-Stunden (SWS)
WS 2004/2005 und SS 2005**

Fachbereich	SWS
Elektrotechnik	18
Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	32
Gesundheitswesen	24
Informatik	32
Maschinenbau	14
Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik	20
Recht	22
Sozialwesen	43
Versorgungstechnik	20
Wirtschaft	34
Gesamt	259

Im Vergleich zu den Vorjahren waren die Entlastungsstunden im zurückliegenden Jahr gleichmäßiger auf die Fachbereiche verteilt.



5.4. Forschungspool

Zu den Aufgaben der Forschungskommission gehört auch die Weiterentwicklung der Bereiche Forschung und Entwicklung. Der Wunsch nach einem eigenen hochschulinternen Forschungspool existierte schon lange, konnte jedoch durch die sehr angespannte Finanzlage nicht umgesetzt werden. Durch die leichte Entspannung unseres Haushaltes konnten nun erstmals Mittel bereitgestellt werden. Die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel fördert die Durchführung von Vorhaben zur Forschung und Entwicklung und unterstützt die Wahrnehmung dieser Aufgaben durch folgende Maßnahmen:

- Ermäßigung der Lehrverpflichtung,
- Gewährung eines Forschungssemesters,
- Gewährung von Finanzmitteln aus dem Forschungspool.

Gelder für den Forschungspool wurden erstmalig im Haushaltsjahr 2005 bereitgestellt. Die Haushalts- und Planungskommission hat dafür einen Betrag von 135.000 € (Haushaltsjahr 2005) sowie 150.000 € (Haushaltsjahr 2006) ausgewiesen. Die Finanzmittel aus dem Forschungspool werden zur Bereitstellung von Lehrbeauftragtenmitteln bei Ermäßigung der Lehrverpflichtung der Forschenden (bereits umgesetzt) sowie zur Anschubfinanzierung von Forschungsvorhaben (zukünftig geplant) eingesetzt. Das Verfahren zur Gewährung von Finanzmitteln aus dem Forschungspool wird in einer Leitlinie beschrieben, die zurzeit von der Forschungskommission bearbeitet wird. Im Wintersemester 05/06 wird die Leitlinie zur Förderung von Forschung und Entwicklung in den Gremien der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel vorgestellt.



Den einzelnen Fachbereichen/der Fakultät wurden für das Sommersemester 2005 sowie das Wintersemester 2005/06 folgende Lehrbeauftragtenmittel aus dem Forschungspool zur Verfügung gestellt:

Fachbereich/Fakultät	Sommersemester 2005 Betrag in €	Wintersemester 2005/2006	
		Betrag in €	in %
Elektrotechnik	3.718,40	5.112,80	7,3%
Fakultät Verkehr- Sport-Tourismus- Medien	7.436,80	12.549,60	17,9%
Gesundheitswesen	5.577,60	5.577,60	7,9%
Informatik	7.436,80	6.972,00	9,9%
Maschinenbau	3.718,40	7.901,60	11,26%
Fahrzeug-, Produkti- ons- und Verfahrens- technik	5.577,60	9.296,00	13,25%
Recht	3.718,40	6.042,40	8,6%
Sozialwesen	7.436,80	3.718,40	5,3%
Versorgungstechnik	7.436,80	6.507,20	9,3%
Wirtschaft	8.366,40	6.507,20	9,3%
Summe	60.424,00	70.184,80	100%

6. Veranstaltungen, Tagungen, Jubiläen

6.1. Fachbereichsübergreifende Veranstaltungen

Folgende fachbereichsübergreifende Veranstaltungen fanden im Studienjahr 2005 statt.

- 26./27.01.2005: Studieninformationsveranstaltung „Blickpunkt Studium“
Studieninformationen, Schnuppervorlesungen, Workshops und Laborbesichtigungen, ein Info-Markt mit regionalen Unternehmen und Verbänden sowie Ingenieur/-innen, die aus ihrer Berufspraxis berichten – all dies lockte über 1000 Schüler/-innen und ihre Fachlehrer/-innen an zwei Tagen in die Fachhochschule. Mit der Auflösung eines Quiz fand Blickpunkt Studium seinen Ausklang. Insgesamt wurden 50 Preise vergeben, die von den Unternehmen gespendet wurden - vom Handy, Komforttelefon und Kopfhörer über Uhren und Ferngläser bis hin zu Sonnenbrillen, Rucksäcken, Reiseweckern und Modellautos.
- 07. – 11.03.2005: Ausstellung und Vortragsveranstaltung: „Entdecke den Islam!“, organisiert von muslimischen Studierenden
Mit vier Vorträgen und einer Ausstellung informierten muslimische Studierende der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel die interessierte Öffentlichkeit über den Islam.
- 18.05.2005: Sporttag in Salzgitter
Zum ersten Mal richtete die Fakultät Verkehr-Medien-Sport-Tourismus "Karl-Scharfenberg" den traditionellen Sporttag der Fachhochschule auf dem Gelände des SV Glück-Auf-Gebhardshagen in Salzgitter aus.
- 18. – 22.07.2005: Mädchen-Computer-Camp
Zwölf Schülerinnen im Alter von 13 bis 15 Jahren opferten ihre erste Ferienwoche, um sich von der EDV Fachfrau und Trainerin Mona Firley anleiten zu lassen. So erstellten die jungen Frauen eigene Internetseiten, lernten digitale Fotos zu bearbeiten und surfen und chatteten im Internet. Ein weiterer Schwerpunkt des Bildungsangebotes war das Thema "E-Mail". Darüber hinaus nahm Trainerin Firley die Gelegenheit wahr, die Mädchen auf die Gefahren in den so genannten Chatrooms aufmerksam zu machen.

6.2. Internationale Kooperationen und Austausch

Folgende internationale Kooperationen wurden im Studienjahr 2005 geschlossen:

- Kooperation des Fachbereiches Wirtschaft mit der Charlton College of Business der University of Massachusetts
- Kooperation des Fachbereiches Sozialwesen mit der University of Western Cape in Kapstadt/Südafrika
- Kooperation zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, dem Fachbereich Sozialwesen und dem Helwan Handicapped Center, Kairo, Ägypten
- Kooperation zwischen der University of the Western Cape. South Africa, Faculties of Arts and Economic Management Sciences und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Sozialwesen
- Kooperation mit dem Indian Institute of Comparative Law, Jaipur, India und dem IRS – Institut für angewandte Rechts- und Sozialforschung – der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Folgende Austausche fanden im Studienjahr 2005 statt:

- 15.10.200: Besuch von polnischen Studierenden der TU Breslau und Posen
- 11.07.2005: Delegation der Vereinigten Universität Hefei in Wolfsburg zu Gast

6.3. Veranstaltungen der Fachbereiche

Fachbereich Elektrotechnik

- 21.12.2004: 2 Absolventen des Fachbereiches Elektrotechnik erhielten eine Auszeichnung des VDE

Fachbereich Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik

- 01./02.06.2005: 7. Industrieforum Wolfburg zum Thema „Globales Netzwerkmanagement – Status quo und Potenziale“

Fachbereich Gesundheitswesen

- 07.10.2004: Verabschiedung von AbsolventInnen
- 03.11.2004: Gemeinsame Tagung des Fachbereiches Gesundheitswesen mit der International Partnership Initiative Wolfburg (IPI) und der Wolfburg AG zum Thema: „Müssen wir Gesundheit lernen? – Prävention für die Generation Pisa“
- 10.11.2004: Fachtagung im Alvar-Aalto Kulturhaus in Wolfburg zum Thema: „Rehabilitation und Pflege“, Veranstalter waren das Wolfsburger Institut für Gesundheitsforschung und Gesundheitsförderung e.V. (WIGG) und die DEGEMED

Fachbereich Maschinenbau

- 08.11.2004: Verabschiedung von 29 AbsolventInnen des Studienganges „Maschinenbau im Praxisverbund“
- April 2005: Besuch von Absolventen des Studienjahres 1955

Fachbereich Recht

- 03.11.2004: E-Government-Day, veranstaltet vom Institut für E-Business
- 18.04.2005: E-Government-Academy gegründet
- April 2005: Verabschiedung der AbsolventInnen

Fachbereich Sozialwesen

- 29.09.2004: Aushändigung der Diplomurkunden an 109 SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen
- 07. – 09.06.2005: Fachbereichstag Soziale Arbeit

Fachbereich Versorgungstechnik

- 03.06.2005: CBN-Preisverleihung (Competence Center for Building Network)
- 20.05.2005: Stammtisch mit über 200 Ehemaligen des Fachbereiches

Fachbereich Wirtschaft

- 05.11.2004: Verabschiedung von 207 AbsolventInnen
- April 2005: Wolfsburger Studierende besuchten Partnerhochschule in Tatabanya/ Ungarn
- 17. – 27.05.2005: International Summer University

7. Haushalt

Der Ansatz für 2004 betrug 31.641.000 €, darin eingerechnet sind die globale Minderausgabe für Sachkosten und der Mittelabzug im Rahmen des Hochschuloptimierungskonzeptes, die bereits bei der Haushaltsaufstellung vom MWK einbezogen wurden. Zur Realisierung der von der Landesregierung zusätzlich beschlossenen globalen Minderausgaben für die Reduzierung von Urlaubsgeld und Sonderzuwendungen für den Besoldungs- und Tarifbereich waren insg. 261.341 € einzusparen. Weiterhin waren 31.000 € des Zuschusses für die formelgebundene Mittelzuweisung zurückzuzahlen. Eingesparte Personalaufwendungen aus der Nichtbesetzung frei gewordener Stellen der allgemeinen Hochschulverwaltung sind im Jahresabschluss 2004 in Höhe von 24.150 € als Verbindlichkeit ausgewiesen. Berücksichtigt man ferner die mit dem Land spitz abzurechnenden Positionen für die Personalnebenkosten und das Nutzungsentgelt für Landesliegenschaften, stand der Fachhochschule ein Budget von 24,999 Mio. € zuzüglich der 122.000 € aus dem Einbehalt der Langzeitstudiengebühren zur Verfügung. Das zu bewirtschaftende Budget in Höhe von 25,121 Mio. € war um 177.208 € höher als im Haushaltsjahr 2003. Dies resultiert aus der Veranschlagung von 2 zusätzlichen ProfessorInnenstellen für den Fachbereich G und aus der Nachjustierung der Formelberechnung für 2003.

Aufgrund der vom Präsidium verhängten Einsparauflagen haben viele Fachbereiche und sonstige Organisationseinheiten ihre Haushaltsmittel sehr restriktiv bewirtschaftet. Insgesamt ist im Bereich Lehre ein Budgetrest von 505.847 € entstanden, der nach 2005 übertragen wird.

Die Overheads der Drittmittelträge (5% bzw. 10%) und der Weiterbildungseinnahmen (15%), die die einzelnen Bereiche der Hochschule zu erbringen haben, betragen für 2004 (239.600 € + 73.319 €) 312.919 € und verbessern zusätzlich das Jahresabschlussergebnis. Diese Overheads werden der Sonderrücklage zugeführt.

Aus Sondermittelzuweisungen des MWK hat die Hochschule 289.987 € mehr erhalten. Dieser Zuwachs resultiert vor allem aus der Sondermittelfinanzierung für den Standort Salzgitter.

Die Berücksichtigung der Landesliegenschaften für die Fachhochschule im LFN für den Standort Wolfsburg ist auch bis zum heutigen Tage unvollständig geblieben, sodass weiterhin in der Bilanz die landeseigene Immobilie zum Anlagevermögen der Hochschule gerechnet wird. Von den vom Land Niedersachsen im Jahr 2002 endgültig erworbenen Gebäuden am Robert-Koch-Platz und am Heinenkamp in Wolfsburg ist nur die Halle am Heinenkamp durch die Nachtragsvereinbarung des LFN mit Wirkung vom 01.01.2005 berücksichtigt worden.

8. Personalangelegenheiten

8.1 Berufungen

Im Berichtszeitraum vom 01.09.2004 bis zum 31.08.2005 wurden 7 Professorinnen und Professoren ernannt, die im Folgenden vorgestellt werden.

Professor Dr. Detlef Justen

Mit Wirkung vom 01.09.2004 wurde Prof. Dr. Justen zum Professor ernannt und in den Landesdienst eingestellt. Von 1988 bis 1992 studierte Prof. Dr. Justen an der Fachhochschule Wiesbaden Elektrotechnik. Dieses Studium ergänzte er in den Jahren 1992 bis 1994 mit einem Studium am Fachbereich Elektrotechnik (Technische Datenverarbeitung) an der Universität Siegen. Dort erlangte er den Abschluss eines Diplom-Ingenieurs. Es schloss sich eine Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Sensorsysteme (ZESS) an dieser Universität an. 1999 erfolgte ein Wechsel in die Wirtschaft, in dem Prof. Dr. Justen eine Tätigkeit als Gruppenleiter der Zentralentwicklung der AICOSS GmbH, Siegen aufnahm. Anschließend übernahm er im Jahr 2001 die Funktion eines Projektmanagers im Bereich der HW-Entwicklung bei der AFT Atlas Fahrzeugtechnik GmbH in Werdohl. Im Januar 2001 promovierte Prof. Dr. Justen an der Universität Siegen zum Dr.-Ing. Im April 2004 erreichte ihn der Ruf auf die Professur für das Fach „Sensor-/Aktorsysteme“ im Fachbereich Informatik.

Professor Dr. Ralf Imhof

Im Fachbereich Recht vertritt Prof. Dr. Imhof seit dem 01.11.2004 das Fach „Wirtschaftsprivatrecht“. Vor seiner Ernennung zum Professor an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel schloss er 1986 erfolgreich eine Ausbildung zum Bankkaufmann ab. Nach einer zweijährigen Berufstätigkeit bei der Deutschen Bank nahm Prof. Dr. Imhof 1986 das Studium der Rechtswissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität in Bonn auf. An der Ludwig-Maximilians-Universität München beendete er dieses Studium und legte 1992 das erste Staatsexamen ab. Das zweite Staatsexamen wurde 1994 erfolgreich abgeschlossen. Von 1996 bis zu seinem Dienstantritt an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel war Prof. Dr. Imhof für verschiedene Anwaltskanzleien tätig. In diese Zeit fiel auch die Promotion, die 1997 erfolgte.

Professor Dr. Thomas Felsch

Prof. Dr. Felsch vertritt seit dem 01.11.2004 das Fach „Bestandsmanagement“ an der Karl-Scharfenberg Fakultät Salzgitter. Prof. Dr. Felsch begann seine wissenschaftliche Laufbahn 1987 mit der Aufnahme eines Maschinenbaustudiums an der Universität Dortmund, das er 1994 erfolgreich abschloss. Von 1991 bis 1992 studierte er „Industrial Engineering“ am Georgia Institut of Technologie in Atlanta/Georgia, USA. Dieses Studium schloss er als Master of Science und mit einem CIMS-Zertifikat ab. Von 1994 bis 1999 promovierte Prof. Dr. Felsch an der Universität Clausthal erfolgreich zum Dr.-Ing. Im gleichen Zeitraum war er als Projektleiter bei der Thyssen Krupp Stahl AG in Dortmund in der Abteilung „Qualitätswesen und Technologie“ tätig. 1999 erfolgte ein Arbeitsplatzwechsel zur Siemens VDO Automotive AG in Babenhausen, wo Prof. Dr. Felsch als Projektleiter tätig war.

Professor Dr. Paolo Mercorelli

Seit dem 01.03.2005 lehrt Prof. Dr. Mercorelli am Fachbereich Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik das Fach „Prozessinformatik“. Von 1982 bis 1992 absolvierte Herr Prof. Dr. Mercorelli an der Universität von Florenz das Studium der Elektrotechnik. Dabei war er in der Zeit von 1985 bis 1993 als Teilzeitlehrer an der „Casa Scuola Don Giulio Facibeni a Villa Guiccardini“ in Florenz tätig. Von 1992 bis 2002 folgten vielfältige Tätigkeiten, u.a. als Berater für die Prozesssteuerung mit Mikroprozessoren, im Rahmen einer Teilzeitdozentur an der Universität Siena und Forschungstätigkeiten an den Universitäten Siena, Pisa, Bologna, an der University of California at Santa Barbara und an der Universität Heidelberg. In dem Zeitraum von 1994 bis 1998 absolvierte Prof. Dr. Mercorelli erfolgreich ein Promotionsstudium an der Universität Bologna.

Vor seinem Amtsantritt an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel übernahm Prof. Dr. Mercorelli im Jahr 2002 eine Anstellung beim Institut für Automatisierung und Informatik GmbH in Wernigerode in der Industrieforschung.

Professor Dr. Bernd Müller

Im September 2004 wurde Prof. Dr. Müller vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur auf die Professur „Softwaretechnik“ im Fachbereich Informatik berufen. Seine Ernennung zum Professor erfolgte mit Wirkung vom 01.03.2005. Von 1983 bis 1989 studierte er an der Universität Stuttgart Informatik. Nach einer fünfjährigen Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Oldenburg folgte 1994 eine Tätigkeit als Gastwissenschaftler am wissenschaftlichen Zentrum der IBM in Heidelberg. 1997 übernahm Prof. Dr. Müller eine Tätigkeit als Anwendungsentwickler bei der HDI Informationssysteme GmbH in Hannover, ehe er 1998 an der Hochschule Harz zum Professor für Wirtschaftsinformatik ernannt wurde.

Professor Dr. Ludger Batzdorfer

Seit dem 01.03.2005 vertritt Prof. Dr. Batzdorfer im Fachbereich Gesundheitswesen das Fach „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Unternehmensführung“. Prof. Dr. Batzdorfer nahm 1995 an der Fachhochschule Osnabrück das Studium des Krankenpflegemanagement auf, das er 1999 als Dipl.-Kaufmann erfolgreich abschloss. Von 1999 bis 2003 absolvierte er erfolgreich ein Promotionsstudium zum Dr. rer. med. an der Universität Osnabrück. Diesem Studium schloss sich eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Dermatologie, Umweltmedizin und Gesundheitstheorie im Fachbereich Humanwissenschaften der Universität Osnabrück an.

Professor Dr. Martin Rambke

Prof. Dr. Rambke absolvierte von 1986 bis 1992 erfolgreich ein Maschinenbaustudium an der Universität Hannover. Von 1992 bis 1996 schloss sich eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Umformtechnik und Umformmaschinen an der Universität Hannover an. 1998 promovierte Prof. Dr. Rambke zum Dr.-Ing. 1996 übernahm Prof. Dr. Rambke eine Tätigkeit bei Faurecia S. A., einem Automobilzulieferer von Autositzen, Abgasanlagen, etc. Im Oktober 2004 erreichte ihn der Ruf auf die Professur „Umformtechnik“ im Fachbereich Maschinenbau, die Ernennung zum Professor erfolgte zum 01.03.2005.

Seit Beginn des Jahres 2003 werden im Land Niedersachsen alle neuberufenen Professorinnen und Professoren nicht mehr in Planstellen der C-Besoldung sondern im Zuge der Änderungen der besoldungsrechtlichen Vorschriften in Planstellen der neu geschaffenen Besoldungsordnung W eingewiesen. Gleichzeitig bekamen die bereits an den niedersächsischen Hochschulen tätigen und in Planstellen der alten C-Besoldung eingewiesenen Professorinnen und Professoren die Möglichkeit, sich in die W-Besoldung überführen zu lassen. Im Berichtszeitraum haben 3 Professorinnen und Professoren von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

8.2. Pensionierungen

Im Berichtszeitraum traten folgende Professorinnen und Professoren in den Ruhestand:

- Prof. Dr. Werner Vollstedt, Fachbereich Elektrotechnik
- Prof. Eckhard Dollase, Fachbereich Maschinenbau
- Prof. Dr. Hans-Georg Harnisch, Fachbereich Maschinenbau
- Prof. Dr. Gerhart Rinne, Fachbereich Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik
- Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Fachbereich Informatik
- Prof. Dr. Christian Clemens, Fachbereich Sozialwesen
- Prof. Astrid Fricke, Fachbereich Sozialwesen

8.3 Jubiläen

Im Berichtszeitraum begingen ihr 40-jähriges Dienstjubiläum:

- Professor Dr. Werner Vollstedt, Fachbereich Elektrotechnik
- Professor Dr. Peter Thoma, Fachbereich Sozialwesen
- Professor Klaus Prenner, Fachbereich Sozialwesen
- Professor Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Präsident der Fachhochschule
- Professor Dr. Jürgen Herbold, Fachbereich Sozialwesen

Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum begingen:

- Horst Schmidt, Rechenzentrum
- Professor Dr. Ansgar Marx, Fachbereich Sozialwesen
- Professor Dr. Klaus-Jürgen Ulrich, Fachbereich Sozialwesen
- Professor Dr. Christian Clemens, Fachbereich Sozialwesen
- Ralf Lau, Dezernat 3
- Petra Riedel, Dezernat 3
- Doris Klinke, Fachbereich Wirtschaft
- Professor Dr. Friedhelm Seutter, Fachbereich Informatik

9. Frauenförderung und Gleichstellung

Im Berichtszeitraum kann die Fachhochschule wieder auf ein Jahr voller Aktivitäten und Weiterentwicklungen in der Gleichstellungsarbeit zurück blicken. Es gab auch erfreuliche personelle Veränderungen: die Amtsperiode des bisherigen Frauenrates, in dem die nebenamtlichen Frauenbeauftragten der vier Statusgruppen gearbeitet haben, endete im Februar 2005. Da diese Struktur im neuen, jetzt gültigen NHG (Fassung von 2002) nicht mehr vorgesehen ist, wurde erstmalig die Stellenausschreibung für eine hauptamtliche Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte vorbereitet. Der Senat wählte im April Renate Gehrke für vier Jahre in dieses Amt. Seit Januar arbeitet Anka Tobias mit $\frac{1}{4}$ Stelle als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Frauenbüro und wird als einen Schwerpunkt die Arbeit mit Studentinnen und Studieninteressentinnen intensivieren.

9.1. Die Entwicklung des Frauenanteils an der Fachhochschule

Bei den Berufungen konnte leider die positive Entwicklung des letzten Jahres nicht fortgesetzt werden, in sieben Verfahren, meist in technischen Fachbereichen, ging der Ruf jedes Mal an einen männlichen Bewerber. Damit ist das Ziel, eine Erhöhung des Frauenanteils über den Faktor Neuberufungen zu erzielen, nicht erreicht worden. Es bleibt also bei der Anzahl von 25 Professorinnen (von 150 insgesamt) und bei einem Frauenanteil an den Professuren von 16,6% wie im Vorjahr, was aber nur durch Altersabgänge von Professoren zu erklären ist. Die gemeinsamen Anstrengungen in diesem wichtigen Bereich müssen also intensiviert werden.

Bei den Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des höheren Dienstes wurden vier Frauen (von acht insgesamt) eingestellt, der Frauenanteil von 50% ist hier ein positives Ergebnis, während im gehobenen Dienst wie im Vorjahr keine Einstellungen erfolgten. Die Stellenentwicklung im MTV-Bereich verläuft unterschiedlich, im gehobenen Dienst wurden hier vier Frauen (von 16 insgesamt) eingestellt, im mittleren Dienst drei Frauen (von vier insgesamt), der Frauenanteil der Neueinstellungen im MTV-Bereich liegt damit bei 33%.

Neueinstellungen vom 01.09.04 bis 31.08.2005 im Bereich der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen (Datenermittlung durch Dez 2)

	Gesamt	Weibl.	Männl.	W in %
HD	8	4	4	50
GD				
Gesamt	8	4	4	50

Neueinstellungen vom 01.09.04 bis 31.08.2005 im Bereich der MitarbeiterInnen im technischen und Verwaltungsdienst

	Gesamt	Weibl.	Männl.	W in %
HD	0	0	0	
GD	16	4	12	25
MD	4	3	1	75
ED				
Azubi	1	0	1	0
Gesamt	21	7	14	33,3

HD (höherer Dienst) = A 16 – A 13 und BAT I – II
GD (gehobener Dienst) = A 12 – A 9 und BAT III – Vb
MD (mittlerer Dienst) = A 8 – A 5 und BAT Vc – VIII
ED (einfacher Dienst) = BAT IX – X

Damit hat sich der Frauenanteil im höheren Dienst im Vergleich zum Vorjahr (40%) auf 44,8% erhöht; im gehobenen Dienst ist der Frauenanteil leicht zurück gegangen von 26% auf 24%, was auch dem Abbau der Stellen entspricht; im mittleren Dienst ist der Frauenanteil annähernd gleich geblieben und liegt jetzt bei 63% (Vorjahr: 62%).

Frauenanteil der Beschäftigten nach Vergütungs- bzw. Besoldungsgruppen in den Fachbereichen, den Einrichtungen und der Zentralverwaltung

FB; Verw. /	C3				C2				W2				hD				gD				mD				gesamt		
	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	w%
E	10	0	10	0,0	1	0	1	0,0	4	1	3	25,0	0	0	0	0,0	16	1	15	6,3	2	1	1	50,0	33	3	9,1
G	2	0	2	0,0	2	1	1	50,0	6	4	2	66,6	4	2	2	50,0	3	2	1	66,6	1	1	0	100,0	18	10	55,6
I	7	1	6	14,3	3	0	3	0,0	4	0	4	0,0	8	4	4	50,0	25	4	21	16,0	11	7	4	63,6	58	16	57,6
M	8	0	8	0,0	2	1	1	50,0	4	1	3	25,0	2	0	2	0,0	14	0	14	0,0	1	1	0	100,0	31	3	9,7
P	15	2	13	13,3	1	0	1	0,0	3	0	3	0,0	9	2	7	22,2	15	2	13	13,3	7	6	1	85,7	50	12	24,0
R	2	0	2	0,0	5	0	5	0,0	3	1	2	33,3	0	0	0	0,0	2	1	1	50,0	2	2	0	100,0	14	4	28,6
S	16	6	10	37,5	2	0	2	0,0	1	1	0	100,0	7	5	2	71,4	6	2	4	33,3	5	4	1	80,0	37	18	48,7
T	7	1	6	14,3	2	0	2	0,0	6	0	6	0,0	15	7	8	46,7	11	2	9	18,2	9	4	5	44,4	50	14	28,0
V	13	2	11	15,4	2	1	1	50,0	3	0	3	0,0	1	1	0	100,0	15	3	12	20,0	2	1	1	50,0	36	8	22,2
W	7	0	7	0,0	5	1	4	20,0	4	1	3	25,0	2	0	2	0,0	5	4	1	80,0	2	2	0	100,0	25	8	32,0
Verw.	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	4	1	3	25,0	15	8	7	53,3	35	22	13	62,9	54	31	57,4
Zentr. Einr.	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	7	5	2	71,4	26	8	18	30,8	31	17	14	54,8	64	30	46,9
gesamt	87	12	75	13,8	25	4	21	16,0	38	9	29	23,7	58	26	32	44,8	153	37	116	24,2	108	68	40	63,0	470	157	33,4

Stichtag: 31.08.2005, Daten von Dez. 2 übermittelt

Entwicklung des Frauenanteils unter den Studierenden der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel in Prozent

	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05
Frauenanteil an den Studierenden insgesamt (Wintersemester)	29,2	31,8	34,4	35,1	35,0	36,0
Frauenanteil unter den StudienanfängerInnen im Studienjahr	32,5	41,3	35,1	35,8	35,2	37,3
Frauenanteil an den Studierenden nach Fachbereichen (Wintersemester)						
Elektrotechnik	4,3	4,6	4,6	6,1	6,6	7,0
Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik	12,4	13,5	11,8	11,4	10,7	10,4
Gesundheitswesen	53,2	58,7	59,3	62	63,9	66,0
Informatik	8,4	9,9	12,1	12,2	13,9	13,1
Maschinenbau	7,0	7,1	10,9	12,4	12,0	11,6
Recht	47,7	53,1	50,4	50,2	51,8	52,2
Sozialwesen	73,3	74,8	75,7	74,3	74,1	73,5
Versorgungstechnik	18,1	14,0	13,1	13,3	18,4	18,4
Wirtschaft	23,1	27,2	30,3	31,9	33,4	36,4
Karl-Scharfenberg Fakultät**						41,6
Medien, Sport- und Tourismusmanagement			51,3	53,4	55,3	49,2
Transport- und Verkehrswesen*	35,2	37,8	27,1	28,0	29,5	31,2

Daten von Dez. 3 übermittelt

* (bis 00/01 incl. Medien-Sport- und Tourismusmanagement)

** am 07.10.04 Zusammenlegung der Fachbereiche Transport- und Verkehrswesen und Medien, Sport- und Tourismusmanagement zur Karl-Scharfenberg-Fakultät

Erfreulicherweise ist der Frauenanteil unter den Studierenden und den StudienanfängerInnen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, wenn gleich die traditionelle Verteilung auf die unterschiedlichen Fachbereiche immer noch sehr ausgeprägt ist. Speziell für die Ingenieurwissenschaften wird deshalb weiterhin das Ziel verfolgt, mehr Studentinnen auch für diese Studiengänge zu interessieren.

Insgesamt ist bei der Entwicklung des Frauenanteils darauf zu achten, dass die derzeitigen Strukturveränderungen und Auswirkungen des HOK nicht zu Lasten von Frauen und der in den letzten Jahren erreichten Erfolge gehen.

9.2. Wahrnehmung der Aufgaben

Neben den ständigen Aufgaben wie Beratung, Beteiligung an Stellenbesetzungsverfahren und Mitarbeit in den Hochschulgremien und zentralen Arbeitsgruppen war das Frauen- und Gleichstellungsbüro in folgenden Bereichen tätig (Auswahl):

Ein Arbeitsschwerpunkt liegt weiterhin in der Werbung weiblicher Nachwuchskräfte für zukunftsorientierte technische Berufe. **Schulbesuche** in der Oberstufe mehrerer Gymnasien der Region dienten dem Ziel, **mehr Frauen für das Studium im Praxisverbund** (STIP) zu gewinnen. Diese Aktion fand in Kooperation mit der Frauenbeauftragten der Volkswagen AG Salzgitter statt. Mit der Beteiligung am bundesweiten **Girls Day** im Frühjahr haben wir Schülerinnen der 7. bis 10. Klassen in die FH eingeladen, um in Übungen und Gesprächen technische Zusammenhänge hautnah erleben und ihre Fähigkeiten darin ausprobieren zu können. Das bewährte **Mädchen-Computer-Camp**, das während einer Sommerferienwoche im Rechenzentrum durchgeführt wurde, richtet sich an Schülerinnen zwischen 13 und 14 Jahren und vermittelt Medienkompetenz im Internet und Selbstvertrauen.

In der **Veranstaltungsreihe „Mädchen auf der Überholspur – Jungen als Bildungsverlierer?“** zum Internationalen Frauentag am 8. März wurden in Kooperation mit dem Wolfenbütteler Frauenbündnis Ergebnisse der Geschlechterforschung für den Bildungsbereich thematisiert.

Die Arbeit im Braunschweiger **Zentrum für Gender Studies**, einem Kooperationsprojekt der drei Hochschulen der Region, stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. Mit einer Gastprofessur über zwei Semester konnte das Lehrangebot im Fachbereich Sozialwesen erweitert und auch Themenbereiche der Geschlechterforschung in Naturwissenschaft und Technik in der Öffentlichkeit diskutiert werden.

Aufgrund steigender Fälle in der Beratungsarbeit wurde in Kooperation mit dem Personalrat und dem Gleichstellungsbüro der TU Braunschweig eine Veranstaltungsreihe zum Thema **„Mobbing – zwischen Alltagsproblem und Tabu“** durchgeführt, mit einem Einführungsvortrag, einer Ausstellung und zwei Workshops, die gut nachgefragt waren.

In den Fachbereichen Maschinenbau und Elektrotechnik finden weiterhin **Arbeitstreffen** und Gesprächsrunden mit den **Studentinnen** statt.

Im Sinne von Netzwerk und Austausch auch über die Grenzen der Standorte und Fachbereiche hinweg fand wieder eine **Dozentinnen-Runde** und der **Frauenstammtisch** statt.

Angesichts dieser Vielzahl von Aufgaben und Aktivitäten und der dabei erzielten Ergebnisse lässt sich also insgesamt ein positives Fazit der Gleichstellungsarbeit ziehen. Weitere Erfolge im zunehmenden Wettbewerb der Hochschulen sind im gemeinsamen Prozess aller Beteiligten zu realisieren, indem Aspekte der Chancengleichheit nach dem Gender Mainstreaming Ansatz von vornherein in alle Reformprozesse und Strukturplanungen der Fachhochschule integriert werden.

10. Bauangelegenheiten

10.1. Ausbau, Modernisierung und Betrieb der Hochschulgebäude

Im Oktober werden wir den 50. Geburtstag des Hauptgebäudes in Wolfenbüttel feiern. Die 50 Jahre sind an den Gebäuden nicht spurlos vorüber gegangen, einzelne Gebäudeteile wie Aula, Maschinenhalle und Cafeteria bedürfen einer grundlegenden Sanierung. Die Gebäude wurden zwar laufend gepflegt und instand gehalten, aber an vielen Stellen hat die Haustechnik (Lüftungsanlagen, Aufzüge, Heizungsanlage, Ver- und Entsorgungsleitungen) das Ende Ihrer Lebensdauer erreicht. Außerdem müssen Dächer neu eingedeckt werden und den Anforderungen eines modernen Wärmeschutzes angepasst werden, anstatt Jahr für Jahr Einregenstellen provisorisch auszubessern und Energie zu vergeuden.

Die Hochschule hat in den vergangenen Jahren umfangreiche Planungen vorangetrieben, um den steigenden Studierendenzahlen zu begegnen, die Räume und Labore neuen Lehrinhalten anzupassen und den Gebäudebestand zu sanieren. Gerade der Fachhochschule Braunschweig /Wolfenbüttel, die in den letzten 10 Jahren stark gewachsen ist und ihre Studierendenzahl mehr als verdoppelt hat, fehlen Flächen.

An den Standorten Wolfsburg, Salzgitter und Wolfenbüttel sollten Neubauten entstehen. Geplant war die Sanierung von Maschinenhalle und Aula in Wolfenbüttel sowie der Neubau einer Mensa in Wolfenbüttel. Durch die Haushaltsslage von Bund und Ländern wurden nahezu alle Hochschulbauvorhaben in Niedersachsen auf unbestimmte Zeit verschoben oder grundsätzlich in Frage gestellt. Bereits im Vorjahresbericht des Präsidiums wurde ausführlich über die Problematik berichtet.

Gleichzeitig sind die Auswirkungen des Stillstandes überall sichtbar und spürbar. Die wieder steigenden Studierendenzahlen in allen Fachbereichen führen zu überfüllten Hörsälen. Besonders an den Standorten Wolfenbüttel und Wolfsburg fehlen Hörsäle für große Gruppen. Seminarräume für 50 Personen sind vielfach mit 70 bis 80 Studenten belegt. Es muss dort unter beengten Verhältnissen bei unzureichender Belüftung gearbeitet werden.

In einer übervollen Mensa in Wolfenbüttel, in der es zu den Stoßzeiten keine Sitzplätze mehr gibt, müssen erhebliche Investitionen in die Technik erfolgen, um den Betrieb für die nächsten Jahre aufrecht erhalten zu können. Statt des geplanten Mensaneubaus müssen in diesem und in den nächsten Jahren ein großer Teil der Kochgeräte erneuert und die komplette Lüftungsanlage ausgetauscht werden. Eine Erweiterung des Speisesaals ist nicht möglich.

Eine in 2005 durchgeführte Untersuchung des Regenwasser- und Abwassernetzes im Hauptgebäude hat erhebliche Mängel zutage gefördert, die unmittelbar Baumaßnahmen erfordern. In den Bereichen Mensa und Maschinenhalle gab es in den vergangenen Jahren immer wieder Wasserschäden, da die Regenwasserleitungen beschädigt waren und das Wasser bei starken Regenfällen nicht mehr abfließen konnte. Die Dächer von Maschinenhalle, Aula und Mensa sind ein Dauerproblem.

10.2. Baubeginn für das Hörsaalgebäude in Wolfsburg in 2006

Bislang vom Baustopp ausgenommen ist der Neubau eines Hörsaalgebäudes in Wolfsburg. Seitens des MWK wurde zugesichert, dass das Vorhaben wie geplant vorangetrieben werden soll. Voraussichtlich zum Frühjahr/Sommer 2006 wird der erste Spatenstich erfolgen. Die Architektenentwürfe sind weitgehend abgestimmt und es erfolgt zur Zeit die Detailplanung und Kostenschätzung, sowie die Klärung der baurechtlichen Voraussetzungen („Baugenehmigung“) durch das Staatliche Baumanagement Braunschweig I. Trotz der engen räumlichen Gegebenheiten ist es gelungen einen großen Teil der in Wolfsburg dringend benötigten Hörsaalflächen in dem Erweiterungsbau am Robert Koch-Platz unterzubringen und die Hörsäle in dem Grundriss so anzuordnen, dass helle Räume mit guten Proportionen entstehen. Neben dem Audimax, das als teilbarer Hörsaal mit 2x 165 Plätzen ausgeführt ist, werden weitere Hörsäle und Seminarräume in dem Gebäude eingerichtet, mit einer Kapazität von insgesamt 1240 Sitzplätzen. Mit Fertigstellung des Hörsaalgebäudes wird sich der Raummangel bei den Seminarräumen entspannen. Der Mangel an Laborflächen und Dienstzimmern sowie die notwendige Erweiterung von Bibliothek und Mensa können erst in den folgenden Bauabschnitten gelöst werden.

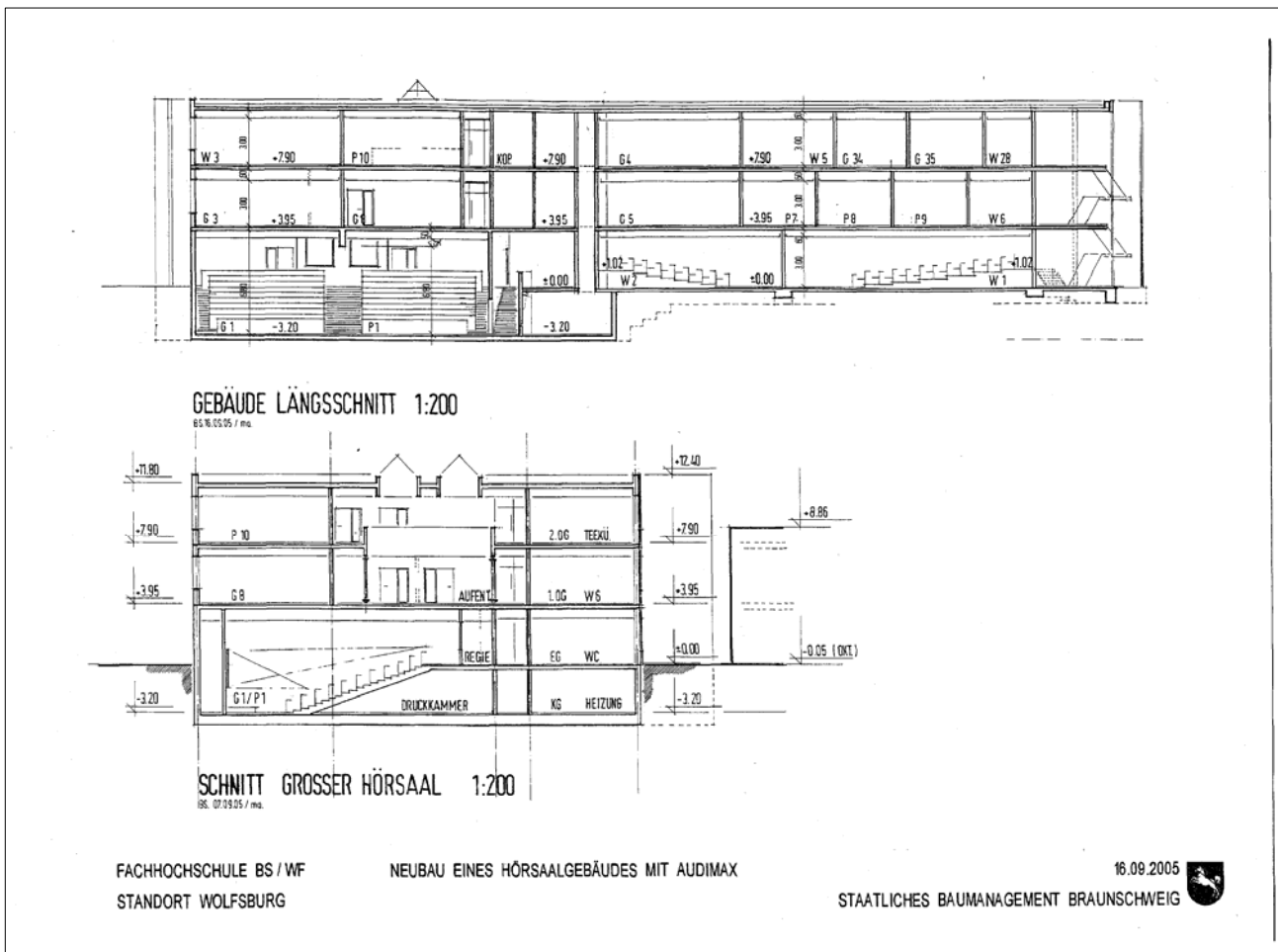


Abb. Schnitt durch das geplante Hörsaalgebäude

10.3. Planungen für den Umzug des Fachbereichs Sozialwesen nach Wolfenbüttel

Im Fachbereich Sozialwesen wird sich Anzahl der Studienplätze durch den Abbau von Lehrkapazität von 594 auf 492 Studierende in der Regelstudienzeit vermindern.

Die in Braunschweig angemieteten Flächen werden damit zukünftig nicht mehr in vollem Umfang benötigt. Das Vorhalten umfangreicher zentraler Einrichtungen wie Bibliothek, Cafeteria, Rechenzentrum und Verwaltung am dezentralen Standort wird mit abnehmender Studierendenzahl unwirtschaftlich.

Es besteht mittelfristig keine Aussicht darauf, dass der Standort Braunschweig die vom Wissenschaftsrat für einen Hochschulstandort geforderte Mindestgröße erreichen kann.

Deshalb wurde sowohl vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur als auch im Rahmen der in 2005 durchgeführten Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung durch den Niedersächsischen Landesrechnungshof vorgeschlagen, den Standort Braunschweig zu schließen und den Fachbereich Sozialwesen an einen anderen Standort zu verlagern.

Die Fachhochschule beabsichtigt, diesen Empfehlungen zu folgen.

Das Kollegium des Fachbereichs Sozialwesen hat in seiner Sitzung am 29.06.2005 einer Verlagerung nach Wolfenbüttel nach Auslaufen des Mietvertrages mit Mehrheit zugestimmt. Das Präsidium der Fachhochschule begrüßt diesen Beschluss und plant einen Umzug voraussichtlich zum Sommersemester 2011.

Der Fachbereich Sozialwesen soll auf dem Gelände Am Exer (ehemalige britische Kaserne) untergebracht werden und dort den Hochschulcampus vervollständigen und abrunden. Es soll dazu das bislang als Wohnheim für Asylbewerber genutzte Haus Exer 6 einer Hochschulnutzung zugeführt und in dem Bibliotheksgebäude Exer 8 das gesamte Erdgeschoss für Hochschulzwecke umgebaut

werden. Dort soll dann neben der Bibliothekserweiterung und Seminarräumen auch eine Cafeteria für den Campus Am Exer eingerichtet werden. Der Entwurf eines Raumprogramms für diese Gebäude wurde inzwischen erarbeitet. Dieser kommt zu dem Ergebnis, dass die in diesen Gebäuden zur Verfügung stehenden Flächen sehr gut dem Flächenbedarf des Fachbereiches entsprechen und für die geplante Nutzung geeignet sind (siehe hierzu auch die folgende Tabelle).

Tabelle 2: Gegenüberstellung Flächenbestand Braunschweig – Planung für Wolfenbüttel

	Bestand	Flächen nach Minde- rung*	Flächenbedarf 2010	Umnutzung Exer 6	Erweiterung Exer 8	Gesamtfläche neu nach Umnutzung:
Fachbereich Sozialwesen	2694	2381	1968	1659	307	1966
Bibliothek	487	487	350		338	338
Rechenzentrum	71	71	152	152		152
Verwaltung	96	96	0	0	0	0
Drittmittel			130	130		130
Sonst. Zentr. Einrichtungen (Cafeteria)	108	108	160		154	154
Gesamt:	3456	3143	2760	1941	799	2740

10.4. Planungen für zusätzliche Hörsäle in den Gebäuden Am Exer 8 und Am Exer 7 ab 2005

Zur Entlastung der überfüllten Hörsäle am Standort Wolfenbüttel sollen durch Anmietung und Umbau zwei zusätzliche Hörsäle mit jeweils 100 Plätzen eingerichtet werden. Bereits zu Beginn des Sommersemesters wird in dem Bibliotheksgebäude Am Exer 8 ein Hörsaal mit 108 m² zur Verfügung stehen. Die Flächen werden zum 1. Januar 2006 angemietet und renoviert, so dass sie im März 2006 bezugsfertig sind. Ein weiterer Hörsaal von ca. 100 m² wird in Gebäude Am Exer 7 entstehen. Dort soll eine bisher als Lager genutzte Halle vom TWW angemietet und während der Sommersemesterferien zum Hörsaal umgebaut werden, so dass er zu Beginn des Wintersemesters belegt werden kann.

10.5. Ankauf der Sporthalle

Nachdem es im vergangenen Jahr gelungen ist, den Weiterbetrieb der von der Schließung bedrohten Turnhalle zu sichern und die Wirtschaftlichkeit des Betriebs durch neue Nutzungsverträge und Maßnahmen zur Energie- und Kosteneinsparungen zu sichern, soll nun die Sporthalle durch die Fachhochschule angekauft werden und so langfristig dem Hochschulsport gesichert werden. Der Ankauf soll aus den Rücklagen der Fachhochschule erfolgen. Vom MWK wurde bereits signalisiert, dass keine Bedenken gegen einen Ankauf bestehen, wenn dieser aus eigenen Mitteln erfolgt. Im Augenblick wird über den Landesliegenschaftsfond der Wert der Immobilie festgestellt, als Grundlage für Ankaufverhandlungen.

10.6. Bauunterhaltung und kleine Umbaumaßnahmen

Nach Abschluss des Hochschuloptimierungskonzeptes bleiben die Hochschulen als Landesbetriebe von Kürzungen im Etat der Bauunterhaltung verschont, während die sonstigen Liegenschaften des Landes erhebliche Kürzungen hinnehmen mussten. Die Hochschulen haben damit zumindest in der Bauunterhaltung Planungssicherheit, wenn auch die Mittel knapp bemessen sind. Wie eingangs schon erwähnt, wird die notwendige Grundsanierung von Gebäuden von Jahr zu Jahr verschoben und es muss an allen Enden geflickt werden. Auch in 2005 konnten wieder umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen wie die Fensteranstriche am Hauptgebäude und der Austausch von Versorgungsleitungen durchgeführt werden.

Daneben konnten einzelne Räume saniert oder für eine neue Nutzung umgebaut und hergerichtet werden:

- es wurden an allen Standorten Studierendenservicecenter eingerichtet, diese sollen zum 1.11. 2005 den Betrieb aufnehmen
- im Seitentrakt der Maschinenhalle wurden Labore für den Fachbereich Maschinenbau eingerichtet
- das Physiklabor am Standort Wolfenbüttel wurde saniert
- in mehreren Seminarräumen in Wolfenbüttel und Braunschweig wurden Akustikdecken eingezogen und die Beleuchtung erneuert
- im Laborgebäude am Heinenkamp in Wolfsburg wurde eine Absauganlage nachgerüstet.

11. Datenverarbeitung

11.1. FH-Card

Das Projekt zur Einführung der FH-Card wurde im Sommersemester 2005 vollständig abgeschlossen. Zum Wintersemester 2005/06 haben ca. 95% aller Studierenden die Möglichkeiten zur Rückmeldung und Zahlung der Verwaltungsgebühren an den SB-Stationen genutzt. Die Studierenden der Fern-, Weiterbildungs- und Online-Studiengänge sowie die Studierenden, die sich im Praxissemester außerhalb der Hochschule befinden, überweisen die Verwaltungsgebühren wie bisher. Für ProfessorInnen und MitarbeiterInnen wurden 270 Dienstaussweise hergestellt.

Weitere Informationen unter: www.fh-wolfenbuettel.de/fh-card/

11.2. Re-Design der FH-Homepage und Umstellung auf ein neues Content Management System

Die FH-Homepage hat ein modernes Design erhalten und wurde auf ein neues Content Management System umgestellt. Die Internetseiten werden als Informationsmedium für Studienbewerberinnen und -bewerber aber auch z.B. für die Hochschulangehörigen immer wichtiger. Deshalb legt die Hochschule großen Wert auf einen modernen Webauftritt, der informativ, übersichtlich und auch optisch ansprechend ist. Das Präsidium hatte dem Rechenzentrum Mitte des Jahres 2004 den Auftrag für ein Re-Design gegeben. Das neue Erscheinungsbild des Web-Auftritts der Hochschule wurde von Studierenden des Studienganges Mediendesign (Campus Salzgitter) in mehreren Semesterprojekten entwickelt.

Die Nutzung des Informationsangebotes der Hochschule hat in den letzten Semestern sehr stark zugenommen. Im Monat sind durchschnittlich 2,3 Mio. Zugriffe bei einer Anzahl von 120.000 Besuchen vom Web-System zu tragen. Zum Beginn und zum Ende des Semesters kommt noch eine deutliche Spitzenlast dazu. Die Leistungsanforderungen an die Servertechnik und die eingesetzte Software sind erheblich gestiegen. Bisher hat die Hochschule mit einem Content Management System (CMS) der Fa. Synformation gearbeitet. Da die Firma inzwischen insolvent ist, wurde das CMS nicht mehr weiterentwickelt und es wurde auch keine Fehlerbereinigung mehr vorgenommen. Die Folge: Unter stärkerer Belastung stürzt das CMS häufig ab. Das Rechenzentrum hat daraufhin untersucht, welches System die Anforderungen der Hochschule optimal abdecken kann und unter großen Lasten stabil arbeitet. Die Hochschule hat sich für OpenCms entschieden, ein Website Content Management System auf der Basis von Open Source Software. Der Umfang der Migration war erheblich: 1 Diplomarbeit (Informatikstudent), 3 Personenmonate Implementierung, Installation und Testphase, 10 Halbtags-Schulungen für ca. 60 Redakteure/innen aller Bereiche, 4 Personenmonate für die Umstellung und Konvertierung des alten Inhalts mit Überprüfungen, 2 Semesterarbeiten (SG Mediendesign), ein neuer Server. Die Umstellung wurde am 01.09.2005 vorgenommen. Weitere Informationen unter: www.fh-wolfenbuettel.de/rz/multimedia/opencms/

11.2. Erweiterung der IT-Infrastruktur

Netzmaßnahme

Die Arbeiten zur „Renovierung des Hochschulnetzes“ wurden am Standort Braunschweig Ende 2004 abgeschlossen. Im Jahr 2005 wurde der Backbone am Standort Wolfenbüttel (an diesem sind wesentliche Server und vor allem alle Gebäude am Campus Wolfenbüttel sowie alle Standorte der Hochschule angeschlossen) von 1 Gbit/s auf 10 Gbit/s umgerüstet, der Backbone am Standort Wolfsburg wurde von 100 Mbit/s auf 1 Gbit/s umgerüstet und einige Gebäudebereiche am Standort Wolfsburg wurden neu verkabelt. Die am Standort Wolfsburg vorgenommenen Änderungen bilden die Grundlage für den Aufbau des WLAN für den Standort.

WLAN

Aus Sondermitteln des Ministeriums konnten Ende 2004 Komponenten für den Aufbau einer umfangreichen WLAN-Versorgung beschafft werden. Die Komponenten wurden im März 2005 geliefert. Seit April 2005 werden Gebäudebereiche Zug um Zug mit WLAN ausgestattet. Die o.g. Netzmaßnahmen ermöglichen seit Oktober 2005 den Aufbau des WLAN auch am Standort Wolfsburg. Bis zum Sommer 2006 werden an allen Standorten der Hochschule 110 Access-Points für das

WLAN installiert sein. Damit kann eine nahezu flächendeckende Versorgung erreicht werden. Besondere Berücksichtigung beim WLAN findet die IT-Sicherheit. Es können nur Personen das WLAN nutzen, die über eine gültige Zugangskennung zum Hochschulnetz verfügen. Über das WLAN werden auch nicht alle Netzdienste geleitet, damit z.B. keine Passworte o.ä. auf einfachere Weise ausgespäht werden können. Studierende und Lehrende nutzen die Dienste des Netzes an beliebigen Standorten der Hochschule, z.B. im Hörsaal, im Rechenzentrum, in der Bibliothek und in stark genutzten Arbeits- und Pausenbereichen.

Weitere Informationen unter: www.fh-wolfenbuettel.de/rz/datennetze/wlan/

Neue PCs und Farbdrucker für Fachbereichs-, Fakultäts- und Hochschulverwaltung

Das Rechenzentrum konnte aus Sondermitteln neue PCs und Farblaserdrucker anschaffen. Es wurden alle Arbeitsplätze in der Fachbereichs-, Fakultäts- und Hochschulverwaltung mit leistungsgerechten PCs ausgestattet und auf einen aktuelleren Leistungsstand gebracht. Im Ringtauschverfahren wurden die PCs den Erfordernissen entsprechend ausgetauscht und die Software (Antiviren update, Software update und lokale Firewall) wurde insbesondere mit Blick auf die IT-Sicherheit aktualisiert. Darüber hinaus konnten aus zentralen Computerinvestitionsmitteln weitere PCs bestellt werden. Sie wurden auf die Fachbereiche verteilt, die in den letzten zwei Jahren keine Erstausrüstungsmittel erhalten haben.

Neue PCs für die Poolräume am Standort Braunschweig

Die Poolräume am Standort Braunschweig wurden mit leistungsgerechteren PCs ausgestattet. Zusätzlich wurde ein weiterer Poolraum eingerichtet, so dass am Standort Braunschweig derzeit 34 PCs im Rechenzentrum zentral zur Verfügung stehen. Die Poolräume am Standort Braunschweig werden auch stark von Studierenden der Hochschule genutzt, die in Braunschweig wohnen, jedoch an einem anderen Standort studieren.

Neue Server für die Standorte Wolfsburg und Salzgitter

Zum Beginn des Wintersemesters ersetzen neue Systeme für Datei- und Printservice an den Standorten Wolfsburg und Salzgitter die alten Server. Die Engpässe im Bereich der Plattenkapazität (Erhöhung von 500 GB auf 2.500 GB) und auch der Server-Leistung konnten an den beiden Standorten beseitigt werden.

Re-Organisation der Datensicherung

Die Verfahren zur Datensicherung wurden aus technischen Gründen reorganisiert. Die Datenmengen sind inzwischen so stark angewachsen, dass das Rechenzentrum mit dem bisherigen Datensicherungssystem und den dafür eingesetzten Verfahren vermehrt auf Kapazitätsprobleme gestoßen war. Das neue Verfahren realisiert eine Datensicherung in eine Plattenfarm (120 Festplatten mit einer Kapazität von je 250 GByte, Brutto = 30 TByte und Netto = 24 TByte). Die Daten der Server für die Hochschulverwaltung werden, weil die Datenmenge klein genug ist, an einem zweiten Standort zusätzlich gesichert. Die Umstellung der gesamten Datensicherung (Sicherung der Plattenfarm auf Tape mit Auslagerungsfunktion sowie Archivfunktionen in einem hierarchischen Filesystem) erfolgte in mehreren Schritten und steht seit Sommersemester 2005 zur Verfügung.

11.3. Pilotbetrieb für die Einführung der Notenverbuchung durch die PrüferInnen

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Wirtschaft wurde im Sommersemester 2005 der Pilotbetrieb für die Notenverbuchung durch die PrüferInnen durchgeführt. Ein Ziel der direkten Notenverbuchung ist es, den Studierenden die Prüfungsergebnisse zeitnah über das Internet zur Verfügung zu stellen. Vom Rechenzentrum wurde der dafür erforderliche Web-Service QIS der HIS GmbH installiert, das TAN-Verfahren für die Notenverbuchung eingeführt und der Persönliche Web-Assistent (PWA) für die Studierenden und die Personen in der Prüfungsorganisation des Fachbereichs entsprechend erweitert. Die ersten Ergebnisse des Pilotbetriebs sind durchaus positiv. Studierende können über das Internet, nach der Notenverbuchung durch die PrüferInnen, ihre Ergebnisse einsehen, ohne an die Hochschule fahren zu müssen. Einige Änderungen und Erweiterungen werden für das Wintersemester 2005/06 noch in das System eingebracht, z.B. einen Notenspiegel als Vergleichsmöglichkeit für eine Prüfung. Die Notenverbuchung durch die PrüferInnen wird in den kommenden Semestern für alle Fachbereiche eingeführt.

11.4. EvaSys – Eine Software für die interne Lehrevaluation

Für die technische Umsetzung der internen Lehrevaluation wurde die Anwendungssoftware EvaSys erworben. EvaSys ist auf zwei Servern installiert und an allen Standorten des Rechenzentrums der Hochschule sind die entsprechenden PC-Systeme für die Formularauswertung aufgestellt. Im Sommer 2005 wurde für die MitarbeiterInnen der Fachbereiche, die für die Organisation und Durchführung der internen Lehrevaluation zuständig sind, eine Einführungsschulung durch die Herstellerfirma durchgeführt. Das Verfahren wird erstmalig im Wintersemester 2005/06 mit EvaSys durchgeführt.

Für die interne Lehrevaluation bestehen mehrere Möglichkeiten, die von EvaSys unterstützt werden.

- Paper&Pencil
Vorteil: hohe Rücklaufquote (85-95%); straffe Organisation
Nachteil: Produktions- und Bearbeitungsaufwand der Papierfragebögen
- Online-Evaluation
Vorteil: kein Produktionsaufwand der Papierfragebögen
Nachteil: geringe Rücklaufquote (10-15%); Organisation in Form eines PIN/TAN-Verfahren; Sicherstellung, dass Studierende keine Mehrfachevaluation einer Veranstaltung ausführen
- Kombination aus Online und Paper&Pencil

Aufgrund der bisherigen guten Erfahrungen sollte das Paper&Pencil-Verfahren bevorzugt in der Hochschule eingeführt werden, die Online-Evaluation aber trotzdem möglich sein (z.B. bei Veranstaltungen, die ohnehin in einem Poolraum stattfinden). EvaSys wird von fast allen Hochschulen des Landes Niedersachsen für die interne Lehrevaluation eingesetzt.

11.5. Projekte

Service-orientierte IT-Infrastruktur – Ein Projekt niedersächsischer Hochschulen

Das Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung eines Systems zur hochschulübergreifenden Nutzung lokaler Identity Management Services in Niedersachsen. Dabei können Angehörige einer Hochschule Anwendungen einer anderen Hochschule in Anspruch nehmen, ohne sich dafür erneut registrieren zu müssen. Die Authentifizierung basiert allein auf der heimatlichen Zugangskennung und dem Passwort. Das Projekt basiert auf dem Rahmenvertrag "Vereinbarung zur Konzeptentwicklung und zum Aufbau einer Service-orientierten Infrastruktur an den niedersächsischen Hochschulen zwischen dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Sun Microsystems GmbH". Dieser Rahmenvertrag wurde vom Minister auf der CeBit im Jahre 2004 unterzeichnet. Ein Jahr nach der Unterzeichnung wurden die Ergebnisse auf der CeBit 2005 dem Minister und einem breiten Publikum vorgestellt. Das Rechenzentrum hat durch seine jahrelangen Erfahrungen und der im Rahmen als „Center of Excellence for Java Enterprise Services“ entwickelten Konzepte und Programme erheblich zu diesem Projekt beigetragen. Der Abschlussbericht wird Ende 2005 vom Konsortium, dem die TU Braunschweig, die TU Clausthal, die Uni Hannover, die Uni Oldenburg, die FH Braunschweig/Wolfenbüttel, die Firma Sun Microsystems GmbH und das Ministerium für Wissenschaft und Kultur angehören, vorgelegt. Der Landesarbeitskreis Niedersachsen für Informationstechnik / Hochschulrechenzentrum (LANIT) wird voraussichtlich auf der Basis des Abschlussberichts ein Competence Center für Service-orientierte IT-Infrastrukturen einrichten, damit die Konzepte in den Regelbetrieb für alle Hochschulen des Landes überführt werden können.

Weitere Informationen unter: www.lanit-hrz.de in der Rubrik Projekte

Service-orientierte IT-Infrastruktur – Zentraler Verzeichnisdienst an der Universität Hildesheim

Das Rechenzentrum der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel führt zurzeit als Auftragsarbeit (Drittmittelprojekt) in enger Kooperation mit dem Rechenzentrum der Universität Hildesheim ein Projekt durch, das die Einführung Zentraler Verzeichnisdienste an der Universität Hildesheim zum Ziel hat. Die technische Basis (Hardware und Software) wurde entsprechend der „Vereinbarung zur Konzeptentwicklung und zum Aufbau einer Service-orientierten Infrastruktur an den niedersächsischen Hochschulen zwischen dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der Sun Microsystems GmbH“ aufgebaut. Ein zentrales Verzeichnis soll - der Name

deutet es an - an zentraler Stelle die Stammdaten der Hochschulangehörigen aufnehmen und den Zustand ablösen, dass an vielen unterschiedlichen Stellen - in Bibliothek, im Rechenzentrum, in den Fachbereichen und im Immatrikulationsamt - Datenbestände angelegt werden, die danach nicht hinreichend gepflegt werden können und nach kürzester Zeit große Anteile an ungültigen Daten (vorzugsweise falsche Adressen) enthalten. An dieses zentrale Verzeichnis werden Dienste angebunden, die sowohl die Verwaltung (Immatrikulation, Rückmeldung etc.) als auch Lehre (e-learning-Systeme u.a.) und Forschung umfassen. Das Projekt ist in seiner ersten Phase auf zehn Monate (Januar bis Oktober 2005) terminiert. Zum Wintersemester 2005/06 soll zum ersten Mal die Vergabe von Zugangskennungen und E-Mail-Adressen automatisch erfolgen und weitere Funktionen (z.B. Synchronisation mit dem PICA-System in der Bibliothek, mit dem Türschließsystem, mit HIS-SOS) freigegeben werden. Für die technische Umsetzung wurden Konzepte, Anwendungen und Programme aus der bereits seit Jahren an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel im Einsatz befindlichen service-orientierten IT-Infrastruktur auf Erfordernisse an der Universität Hildesheim angepasst.

BMBF-Projekt Lernende Regionen – Entwicklung der Weiterbildungs-Datenbank abgeschlossen

Das Rechenzentrum der Fachhochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel (RZ) hat als Projektpartner im Rahmen des VIEL-Projektes eine technische Infrastruktur für Web-basierende Dienste und Internet-Präsenz aufgebaut. Damit unterstützte das Rechenzentrum die Projektarbeit aller Teilprojekte und schaffte die notwendigen Voraussetzungen für eine effektive Öffentlichkeitsarbeit zum Thema lebenslanges Lernen in der Region. Die Infrastruktur setzt sich aus Web- und Datenbank-Server sowie einem Applikations-Server und einer Sammlung von Anwendungen zusammen. Eine wesentliche Aufgabe war die Entwicklung einer Weiterbildungsdatenbank für die Lernende Region, mit dem Ziel, erstmals die Lernmöglichkeiten in der Region zusammenzufassen. Das Rechenzentrum hat die von ihm entwickelte „VIEL-Weiterbildungsdatenbank“ um die auf Bundesebene beschlossene Publicly Available Specification (PAS) erweitert bzw. angepasst. Diese ist daher kompatibel mit weiteren Datenbanken der Lernenden Regionen. Dadurch können die Daten bei Bedarf auch ohne großen Aufwand mit überregionalen Weiterbildungsdatenbanken ausgetauscht und damit die Transparenz auf dem Bildungsmarkt weiter verbessert werden.

Damit werden folgende wichtige Anforderungen an eine Weiterbildungsdatenbank erfüllt:

- Eine zentrale Datenbank für die Erfassung von Bildungsangeboten der Region.
- Geeignet für kommerzielle und private Bildungsanbieter.
- Bildungsanbieter sorgen selbst für den Inhalt.
- Gezielte Suche nach Bildungsangeboten.
- Suchergebnisse: Qualität vor Quantität.
- Bestehende Datenbanken werden zusammengefasst.

Das Rechenzentrum der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel hat mit dem Aufbau der Weiterbildungsdatenbank die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vernetzung auf Landesebene geschaffen und bietet mit www.viel-wissen.de eine interessante Marketingplattform für die Bildungsanbieter aus der Region. Die Datenbank wurde unter dem Namen Kurs-Finder der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

VerSuS (Vernetzte Schul- und Studienstadt Wolfenbüttel) – Bildungsmedien On Demand

VerSuS ist ein Projekt zur Anbindung aller Wolfenbütteler Schulen über ein leistungsfähiges Datennetz an das Internet. Die Schulen können die Ressourcen des WWW ohne lange Wartezeiten nutzen und mithilfe netzbasierter Kommunikationsplattformen zusammenarbeiten. Ziel des VerSuS-Projektes ist die nachhaltige Unterstützung und Verbesserung von Lehr- und Lernprozessen in den Schulen. Die Anbindung wurde in einer Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wolfenbüttel, dem Landkreis Wolfenbüttel, den Schulen Wolfenbüttels, der Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH und dem Rechenzentrum der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel realisiert und besteht als System seit nunmehr fast vier Jahren. Neu ist jedoch das Projekt „Bildungs-Medien On Demand in Wolfenbüttel (BiMoND-WF)“. Dieser Dienst stellt Bildungs-Medien online zur Verfügung. Dabei handelt es sich in der derzeitigen Ausbaustufe vorwiegend um Filme, die vom Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) zur Leihstellung erworben wurden. Die technische Basis dafür wurde vom Rechenzentrum entwickelt. In einer weiteren Ausbaustufe wird ein sog. "Streaming-Service" eingerichtet, der es ermöglichen wird, die Filme direkt anzuzeigen, ohne sie vorher insgesamt über das Netz kopieren zu müssen.

Das BiMOnD-Paket enthält aktuelle didaktische Filme des FWU für die wichtigsten Fächer und Unterrichtsthemen. Digitale Unterrichtsfilme müssen nicht mehr reserviert und ausgeliehen werden, sondern stehen auch zur spontanen Nutzung im Unterricht jederzeit über das Schulnetz zur Verfügung. Einer Mitteilung des FWU-Direktors Dr. Uwe Haass zufolge wird damit die Nutzung von Unterrichtsmedien in Niedersachsen eine neue Qualität bekommen: Neben der spontanen Nutzung wird nun auch die SchülerInnenarbeit mit Medien z.B. in Gruppenarbeit oder Stationenlernen erheblich einfacher. Anders als bei dubiosen Fundstellen im Internet stehen mit den FWU-Medien qualitativ hochwertige Inhalte zur Verfügung, die auf die Nutzung im Unterricht zugeschnitten sind. Das FWU bietet in Kooperation mit dem Rechenzentrum der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und der Kreisbildstelle Wolfenbüttel das BiMOnD-Paket nun für fünf niedersächsische Schulen zur kostenlosen Nutzung bis 31.12.2006 für einen Pilotbetrieb an. Das Rechenzentrum wird das niedersachsenweite Projekt begleiten und im Rahmen einer Diplomarbeit wird ein Studierender aus dem Studiengang Mediendesign das Projekt und die Arbeitsweise in den Schulen multimedial dokumentieren.

Weiter Informationen unter: www.versus-wf.de, www.n-21.de/aktionen/fwu/body_fwu.html

11.6. Zunahme der Diebstähle

In den vergangenen Monaten haben die Diebstähle wieder zugenommen. Insbesondere geraten immer wieder die in den Hörsälen installierten Beamer ins Blickfeld der Diebe. Die Aktivitäten der Diebe werden immer dreister, denn alle Gegenstände wurden aus verschlossenen Räumen gestohlen. Der letzte Diebstahl erfolgte in der Aula am Standort Wolfenbüttel (Schadenssumme ca. 30.000 Euro). Die Diebe haben den verschlossenen Vorführraum der Aula aufgebrochen, die Stahlseilsicherung des Beamers durchtrennt, den Beamer abmontiert und gestohlen. Dies hat zur Folge, dass in den ersten Semesterwochen leider keine Beamerpräsentationen in der Aula möglich sind. Die Lehrveranstaltungen sind davon massiv betroffen.

Anhang:**Verzeichnis der Senatsbeschlüsse zu Beratungspunkten (01.09.2004 bis 31.08.2005)**

Nr.	Sitzung	Beschluss	TOP
1	07.10.2004	Änderung der Wahlsatzung	III.0
2	07.10.2004	Zusammenlegung der Fachbereiche T und F zu einer Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien „Karl-Scharfenberg-Fakultät Salzgitter“	III.1
3	07.10.2004	Neufassung der Ordnung der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel über die Bildung und Verwaltung eines Körperschaftsvermögens	III.2
4	07.10.2004	Änderung der Ehrungsordnung	III.3
5	07.10.2004	Kooperationsvertrag zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und der BKB Aktiengesellschaft Helmstedt über die Zusammenarbeit im Studiengang mit integrierter Berufsausbildung Maschinenbau im Praxisverbund	III.4a
6	07.10.2004	Vereinbarung zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und der Salzgitter Service und Technik GmbH (SZST) über die Zusammenarbeit im Studiengang Maschinenbau im Praxisverbund mit integrierter Berufsausbildung	III.4b
7	07.10.2004	Kooperationsvertrag zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und dem eingetragenen gemeinnützigen Verein Förder- und Trägerverein Energiekompetenzzentrum Salzgitter (Enkom) e.V. Abteilung Internationale Junioruniversität Campus Salzgitter	III.4c
8	07.10.2004	Kooperationsvertrag zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und dem Institut für Materialfluss, Logistik und Expertensysteme GmbH (Logistikzentrum/CLE)	III.4d
9	07.10.2004	Kooperationsvertrag zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und dem Institut für Fort- und Weiterbildung sozialer Berufe e.V.	III.4e
10	25.11.2004	Zielvereinbarung 2005 – 2008	III.1
11	25.11.2004	Körperschaftsvermögen – Bilanz 2003 und Wirtschaftsplan 2005	III.2
12	25.11.2004	Senatsrichtlinie für die Durchführung von Berufungsverfahren	III.3
13	25.11.2004	Änderung der Gebührenordnung	III.4
14	25.11.2004	Akkreditierungsverfahren für die grundständigen Studiengänge des Fachbereichs Versorgungstechnik	III.5
15	25.11.2004	Re-Akkreditierungsverfahren des Weiterbildungsstudienganges „Technische Unternehmensführung“ des Fachbereichs Versorgungstechnik	III.5a
16	25.11.2004	Kooperationsvereinbarung zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Sozialwesen und dem Helwan Handicapped Center, Kairo, Ägypten	III.10a
17	25.11.2004	Kooperationsvertrag zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und dem Trainings- & Weiterbildungszentrum Wolfenbüttel e.V. - An-Institut der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel -	III.10b
18	27.01.2005	Änderung der Gebührenordnung	III.1
19	27.01.2005	Ergänzung der Geschäftsordnung der Gremien	III.2
20	27.01.2005	Benutzungs- und Gebührenordnung für die Sporthalle Am Exer 5	III.3
21	27.01.2005	Kooperationsvertrag zwischen der University of the Western Cape, South Africa, Faculties of Arts and Economic Management Sciences und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Sozialwesen	III.5
22	27.01.2005	Wahl des Präsidenten (Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach)	VI.



Nr.	Sitzung	Beschluss	TOP
23	27.01.2005	Besetzung der Senatskommissionen und Ausschüsse sowie Wahl von Beauftragten, Besetzung der Findungskommission für die Wahl der hauptberuflichen Präsidiumsmitglieder	II.2.
24	07.04.2005	Wahl der hauptamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (Dipl. Päd. Renate Gehrke)	III.3
25	07.04.2005	Wahl des hauptamtlichen Vizepräsidenten (Dipl.-Ing. Volker Küch M.A.)	III.6
26	21.04.2005	Errichtung einer Kommission zur Ernennung von drei Lehrbeauftragten als Ehrensensoren im Fachbereich Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik – lt. Umlaufverfahren Ernennung der Ehrensensoren (Dipl.-Ing. Horst Klebba, Dipl.-Ing. Gottfried Kunstmann, Dipl.-Ing. Heiko Gintz)	II.2
27	21.04.2005	Haushaltsabschluss 2004	III.1a
28	21.04.2005	Haushaltsplan 2005	III.1b
29	21.04.2005	Körperschaftsvermögen – Bilanz 2004	III.1c
30	21.04.2005	Änderung der Gebührenordnung	III.2
31	21.04.2005	Evaluationsordnung der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.3
32	21.04.2005	Neufassung der Ordnung über den Nachweis einer praktischen Tätigkeit für ein Studium an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.4
33	21.04.2005	Nominierung von Mitgliedern und Nachrückern für die Kommissionen und Ausschüsse des Senats aus der Gruppe der Studierenden	III.5
34	21.04.2005	Vereinbarung zwischen der Agentur für Wissenschaftliche Weiterbildung und Wissenstransfer e.V. und den Verbundhochschulen des Hochschulverbundes Virtuelle Fachhochschule	III.6a
35	21.04.2005	Vereinbarung über die Kooperation der TU Braunschweig (Sitzhochschule) und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und der Universität Lüneburg (beteiligte Hochschulen) in EU-Hochschulangelegenheiten	III.6b
36	21.04.2005	Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem Förderverein WIP – Kunststoffe e.V. Hannover und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.6c
37	21.04.2005	Kooperation mit dem Indian Institute of Comparative Law, Jaipur, India und dem IRS – Institut für angewandte Rechts- und Sozialforschung - der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.6d
38	09.06.2005	Einstellung des Studienganges „Recht der Informationstechnologie und der Kommunikationswirtschaft“ (IT-Recht) im Fachbereich Recht	III.1
39	09.06.2005	Nominierung eines/einer Beauftragten als Ombudsmann/-frau für die Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis (Prof. Dr. Dagmar Meyer)	III.2
40	09.06.2005	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit in dem weiterbildenden Fernstudiengang Master of Social Management zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und dem fh campus wien	III.3a
41	09.06.2005	Vereinbarung zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und dem Trainings- & Weiterbildungszentrum Wolfenbüttel e.V. (TWW) zur Durchführung des weiterbildenden Fernstudienganges Sozialmanagement	III.3b
42	07.07.2005	Erfolgsbericht Zielvereinbarung 2004	III.1
43	07.07.2005	Akkreditierung der Studiengänge des Fachbereichs Elektrotechnik	III.2a
44	07.07.2005	Akkreditierung der Studiengänge des Fachbereichs Sozialwesen	III.2b
45	07.07.2005	Akkreditierung der Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaft	III.2c
46	07.07.2005	Einrichtung der Bachelor- und Masterstudiengänge im Fachbereich Informatik <ul style="list-style-type: none">• Studiengang „Informatik“ (Bachelor of Science)• Studiengang „Technische Informatik“ (Bachelor of Science)• Studiengang „Informatik“ (Master of Science) Einrichtung der Bachelorstudiengänge im Fachbereich Versorgungstechnik <ul style="list-style-type: none">• Studiengang „Versorgungstechnik“ (Bachelor of Engineering)• Studiengang „Bio- and Environmental Engineering“ (Bachelor of Engineering)• Studiengang „Versorgungstechnik im Praxisverbund“ (Bachelor of Engineering)	III.3



Nr.	Sitzung	Beschluss	TOP
47	07.07.2005	Schließung der Diplom-Studiengänge in den Fachbereichen Informatik und Versorgungstechnik Fachbereich Informatik <ul style="list-style-type: none">• Studiengang „Praktische Informatik“ (Diplom)• Studiengang „Medieninformatik“ (Diplom)• Studiengang „Technische Informatik“ (Diplom) Fachbereich Versorgungstechnik <ul style="list-style-type: none">• Studiengang „Versorgungstechnik“ (Diplom)• Studiengang „Versorgungstechnik im Praxisverbund“ (Diplom)• Studiengang „Umwelttechnik“ (Diplom)	III.4
48	07.07.2005	Vertrag zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) über die Durchführung des Akkreditierungsverfahrens für die Bachelorstudiengänge „Informatik“ und „Technische Informatik“ und den Masterstudiengang „Informatik“ im Fachbereich Informatik	III.6a
49	07.07.2005	Kooperationsvertrag zum Betrieb der Fahrradselbsthilfwerkstatt im Gebäude Exer 4 zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, dem AStA-Fahrradreferat und der Diakonie gGmbH Jugendwerkstatt	III.6b
50	07.07.2005	Kooperationsvereinbarung zwischen der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.6c